



01. BIS
10.02.2013

**BRECHT FESTIVAL
AUGSBURG 2013**

Grußworte	02	Partner, Sponsoren und Förderer	78
Veranstaltungsprogramm	14	Impressum	81
Künstler und Akteure	48	Lageplan	83
Brecht-Institutionen in Augsburg	72	Kartenvorverkauf	85

PROGRAMMÜBERSICHT

FREITAG 01.02.2013

19 Uhr	Vernissage Ausstellung Brecht-Collagen	Theater Foyer	17
20 Uhr	Festivaleröffnung	Theater Großes Haus	15
20 Uhr	15 Cent Gangsta Rap	Theater Großes Haus	16

SAMSTAG 02.02.2013

ab 19 Uhr	Lange Brechnacht	verschiedene Orte	19
-----------	------------------	-------------------	----

SONNTAG 03.02.2013

11 Uhr	Schauspiel extra <i>Im Dickicht der Städte</i>	Theater Brechtbühne	24
11 Uhr	3. Familienkonzert Augsburger Philharmoniker	Theater Großes Haus	24
15 Uhr	Gesprächsrunde: Wie aktuell ist der junge Brecht?	Theater Foyer	25
20 Uhr	<i>Baal</i> mit Thomas Thieme	Theater Großes Haus	26
ca. 22 Uhr	Nachgespräch zu <i>Baal</i>	Theater Foyer	27

MONTAG 04.02.2013

18 Uhr	Diskussionsrunde: Brecht in Augsburg	Theater Foyer	27
19.30 Uhr	Uraufführung <i>Enemy Alien Brecht</i>	Senssemble Theater	28

DIENSTAG 05.02.2013

19 Uhr	Buchpräsentation <i>Verfremdungen</i>	Brechthaus	30
20 Uhr	Poetry – Dead or Alive?!	Parktheater Göggingen	31
20 Uhr	Buchpräsentation Jan Knopf	Literaturhaus München	44
21 Uhr	Stadtführung Spurensicherung in Sachen B.B.	Treffpunkt: Perlachturm	30

MITTWOCH 06.02.2013

19 Uhr	Workshop-Präsentation <i>Im Dickicht der Texte</i>	Theater Hoffmannkeller	32
--------	--	------------------------	----

19 Uhr	Vortrag und Gespräch Jan Knopf	Königsbrunn	35
19.30 Uhr	Vortrag Sabine Kebir	Stadtwerke Vortragssaal	34
20 Uhr	Augsburger Literaturgespräche 9	Augustana-Saal	33
20 Uhr	Abend mit Christine Kaufmann	Theater Foyer	38
20.30 Uhr	Konzert <i>The Great Hans Unstern Swindle</i>	Grandhotel Cosmopolis	35

DONNERSTAG 07.02.2013

19.30 Uhr	Premiere <i>Im Dickicht der Städte</i>	Theater Brechtbühne	38
21 Uhr	Stadtführung Spurensicherung in Sachen B.B.	Treffpunkt: Perlachturm	30

FREITAG 08.02.2013

17.30 Uhr	Uraufführung <i>Die Bibel</i> mit Einführung und Nachgespräch	Barfüßerkirche	39
20.30 Uhr	Verleihung des Brecht-Preises	Theater Großes Haus	39

SAMSTAG 09.02.2013

17 Uhr	Öffentliche Abschlussitzung Seminar „Brechts Dramen“	Brechthaus	41
17 Uhr	Buchpräsentation <i>Geschichten vom Herrn Keuner</i>	Theater Foyer	40
19.30 Uhr	<i>Im Dickicht der Städte</i>	Theater Brechtbühne	38
20 Uhr	Gastspiel Dresden <i>Die Dreigroschenoper</i>	Theater Großes Haus	42

SONNTAG 10.02.2013

11 Uhr	Buchpräsentation Jan Knopf	Theater Foyer	44
15 Uhr	Kinderkonzert mit Karla Andrä	Theater Brechtbühne	45
16 Uhr	Der Literarische Salon „Extra“	Theater Foyer	46
19 Uhr	Gastspiel Dresden <i>Die Dreigroschenoper</i>	Theater Großes Haus	42
20 Uhr	Konzert Kat Frankie und Toby Hoffmann	Theater Brechtbühne	46

AUSSTELLUNGEN

Von 01. bis 10.02.2013	Brecht-Collagen von Hella Buchner-Kopper	Theater Gang Foyer 1. Rang	17
Von 01. bis 15.02.2013	<i>Die Freundliche mit dem leichten Schritt...</i> Helene Weigels Weg ins asiatische Theater	Stadtwerke Augsburg Foyer Vortragssaal	34
Von 08.02. bis 15.03.2013	<i>Und dort im Lichte steht Bert Brecht...</i> Die Schätze der Augsburger Brechtsammlung	Kundenhalle der Stadtsparkasse Augsburg	36

Grußwort

Brechts Themen sind von zeitloser Aktualität. Es gibt kaum ein Stück aus seiner Feder, das sich nicht mit Bezug auf unsere Gegenwart diskutieren ließe. Die Stadt Augsburg lässt sich auf diese Diskussion ein und hat sich – nach der erfolgreichen Brecht-Trilogie der Jahre 2010 bis 2012 – dazu entschlossen, mindestens drei weitere Jahre ein Festival im Zeichen des großen Sohns ihrer Stadt zu feiern. Dabei werden nun nicht mehr einzelne Themen, sondern das Gesamtwerk und insbesondere Brechts Schaffen als Theatermacher im Vordergrund stehen. Im Jahr 2013 startet die neue Reihe mit einem Fokus auf Brechts jungen Jahren, um in der Folge chronologisch in seinem Werk fortzuschreiten. Wie schon in den vergangenen Jahren ist es den Organisatoren gelungen, die Kräfte der verschiedenen Institutionen und Akteure, die sich dem Werk Brechts widmen, zu bündeln. So konnte ein interessantes und vielschichtiges Programm entstehen,

das sicherlich überregional Aufmerksamkeit erregen wird. Ganz besonders erfreulich ist dabei die enge Kooperation zwischen dem Brechtfestival und dem Theater Augsburg. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, in nur zehn Festivaltagen vier Brecht-Inszenierungen zur Aufführung zu bringen. Den Organisatoren und allen Mitwirkenden danke ich für ihr großes Engagement. Den Besucherinnen und Besuchern des Festivals wünsche ich anregende Theatererlebnisse und gute Gespräche.

DR. WOLFGANG HEUBISCH
BAYERISCHER STAATSMINISTER FÜR
WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Liebe Freundinnen und Freunde der Brechtstadt Augsburg,



„Und dort im Lichte steht Bert Brecht: Rein. Sachlich. Böse.“ Mit diesem provokativen Titel ist die Ausstellung der Schätze der Augsburger Brecht-sammlung überschrieben, die anlässlich des Brecht-festivals 2013 ihre Eröffnung feiern wird. Auf zwei Jahre verteilt werden wertvolle Gegenstände und Kuriositäten der Sammlung erstmals dem Publikum zugänglich gemacht. 2013 steht dabei der Bestand aus Brechts jungen Jahren im Zentrum.

Beim Durchblättern durch das vorliegende Programmheft wird deutlich, dass nicht nur hier ein Schwerpunkt gesetzt wurde. Das Thema „Der junge Brecht“ zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Festivalprogramm, ohne dabei einengend zu wirken. Eine prominent besetzte Gesprächsrunde widmet sich der Aktualität des jungen Brecht in der heutigen Zeit, ein neu geschaffener Bürgerchor beschäftigt sich mit Brechts frühen Liedern, das Theater Augsburg – Partner des Brechtfestivals – bringt Brechts frühes Stück *Im Dickicht der Städte* zur Premiere. Eine exklusive Neu-Inszenierung von *Baal* steht auf dem Programm, ebenso die Welt-Urauffüh-

rung von Brechts erstem Stück *Die Bibel*, das in dessen Augsburger Schülerzeitschrift *Die Ernte* erschien, die 2013 zudem ihr 100-jähriges Jubiläum feiert.

Zu den weiteren Highlights des Brechtfestivals 2013 gehört neben der beliebten „Langen Brechnacht“ mit ihren zahlreichen Konzerten an unterschiedlichen Orten in der gesamten Innenstadt das Gastspiel des renommierten Staatsschauspiels Dresden. *Die Dreigroschenoper* in der Regie von Friederike Heller begeisterte neben dem Dresdner Publikum auch die bundesweite Presse. Gleich an zwei Terminen wird nun auch das Augsburger Publikum in den Genuss dieser gefeierten Inszenierung kommen.

Nach den erfolgreichen Festivals der vergangenen drei Jahre zu den Themen Medien (2010), Musik (2011) und Politik (2012) stehen damit nun die einzelnen Werke Brechts, 2013 insbesondere diejenigen seiner frühen Werkphase, im Zentrum. Zahlreiche Augsburger Akteure, das Theater Augsburg und aus-

wärtige Stars der (inter-)nationalen Brecht-Szene sorgen für ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm. Ihnen allen gilt unser Dank, ebenso den regionalen Künstlerinnen und Künstlern, die einmal mehr fester Bestandteil des Festivals sind.

Dass für die Fortsetzung des Festivals in den nächsten drei Jahren die politischen Weichen gestellt werden konnten und dass das Theater als Kooperationspartner für das Brechtfestival gewonnen werden konnte, freut uns sehr. Wir danken allen an der Programmgestaltung und Organisation Beteiligten, insbesondere dem Künstlerischen Leiter Dr. Joachim A. Lang und der Intendantin Juliane Votteler, ohne deren gemeinsamen Einsatz ein Festival dieser Größenordnung und Qualität nicht denkbar wäre.

Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde der Brechtstadt, wünschen wir spannende, erkenntnisreiche und unterhaltsame Festivaltage!

DR. KURT GRIBL
OBERBÜRGERMEISTER

PETER GRAB BÜRGERMEISTER,
REFERENT FÜR KULTUR,
JUGENDKULTUR UND SPORT

**WENN IHR
DIE MEINUNG
EINES
BEDEUTENDEN
MANNES ÜBER
MICH HÖREN
WOLLT, BRAUCHE
ICH EUCH NUR ZU
SAGEN, DASS ICH
EINE AUSGEZEICHNETE
MEINUNG VON MIR
HABE.**

Liebe Festivalgäste,

das Brechtfestival unter der künstlerischen Leitung von Dr. Joachim A. Lang geht in die vierte Runde – und mit ihm die Förderung dieser einmaligen Veranstaltungsreihe durch die Stadtparkasse Augsburg. „Der Bankraub ist eine Initiative von Dilettanten. Wahre Profis gründen eine Bank.“ Nein, dieser provokative Ausspruch Brechts hat uns nicht dazu veranlasst, das Brechtfestival als Hauptsponsor zu unterstützen. Wohl aber die abwechslungsreichen Festival-tage, bei denen Anspruch und Unterhaltung gleichermaßen zum Zuge kommen.

Ganz besonders freuen wir von der Stadtparkasse uns auf die Ausstellung der Schätze der Augsburger Brechtsammlung in unseren Räumen. Vom 08. Februar bis 15. März 2013 wird die Ausstellung mit dem provokativen Titel „Und dort im Lichte steht Bert Brecht: Rein. Sachlich. Böse.“ in unserer Kundenhalle in der Halderstraße zu sehen sein. Der Eintritt ist frei und den Besucher erwarten Raritäten aus Brechts Privatleben, zahlreiche Originalmanuskripte von Brecht und Personen aus seinem engsten Umfeld sowie seltene und wertvolle Dokumente und Erinnerungsstücke.



ROLF SETTELMEIER
VORSTANDSVORSITZENDER DER
STADTSPARKASSE AUGSBURG

Die Ausstellung wird uns vor allem eines wieder deutlich in Erinnerung rufen: Brecht war Augsburger. Nicht viele Städte können von sich behaupten, die Geburtsstadt eines weltberühmten Dichters zu sein und dessen Erbe bewusst und nachhaltig zu pflegen. In Augsburg sind wir hier in jeder Hinsicht auf einem sehr guten Weg. Als Partner des Brecht-festivals und der Brecht-Forschungsstelle an der Staats- und Stadtbibliothek waren wir daher gerne bereit, die erstmalige Ausstellung der Brechtsamm-lung räumlich und finanziell mit zu ermöglichen.

Doch nicht nur die Ausstellung lohnt einen Besuch des Festivals. Theaterstücke, Konzerte, Gesprächs-runden und viele andere Veranstaltungsformate versprechen ereignisreiche Festivaltage. Gerade die Vielfalt des Brechtfestivals mit seinem sparten-übergreifenden Programm macht den besonderen Charakter der Veranstaltungsreihe aus. Wir sind stolz, als Partner des Festivals hierzu einen ent-scheidenden Beitrag leisten zu können.

Ihnen allen wünschen wir ein spannendes und un-terhaltsames Festival sowie einen regen Austausch über Brecht, der von 01. bis 10.02.2013 wieder „Rein. Sachlich. Böse.“ – so seine Selbst-Charakterisierung – im Rampenlicht des Augsburger Kulturlebens stehen wird.

Liebe Besucherinnen und Besucher des Augsburger Brechtfestivals,

nach den Brechtfestivals der vergangenen Jahre mit den thematischen Schwerpunkten Film, Musik und Politik bricht das Festival ab 2013 zu neuen Ufern auf. Die einzelnen Werke Brechts, insbeson-dere seine Theaterstücke, sollen nunmehr in den Fokus der Veranstaltungen rücken. 2013 widmet sich das Festival dabei dem jungen Brecht, seinen Augsburger, Münchner und ersten Berliner Jahren, den damit verbundenen biografischen Entwicklungen und in dieser Zeit entstandenen Werken.

Gerne waren wir als Stadtwerke Augsburg wieder bereit, das anspruchsvolle wie abwechslungsreiche Programm des Festivals als Sponsoringpartner zu unterstützen. Unserem Engagement liegt dabei die Überzeugung zu Grunde, dass Wirtschaft und Kultur in hohem Maße voneinander profitieren können. Eine Stadtgesellschaft wäre arm, würde ihr das kul-turelle Angebot fehlen, ebenso arm wäre sie jedoch auch, gäbe es keine starke Wirtschaft, die sie un-terstützt und vieles überhaupt erst ermöglicht. Auch Brecht wusste um die enge Verflechtung von Kunst und Markt, wenn er zum Beispiel augenzwinkernd

proklamierte: „Brechts Endreime sind die besten!“ Nachdem wir bereits 2012 als Gastgeber eines Kon-zerts fungierten, freuen wir uns ganz besonders, in diesem Jahr sogar eine Ausstellung, *Die Freundliche mit dem leichten Schritt... Helene Weigels Weg ins asiatische Theater*, aus dem Brecht-Weigel-Haus Buckow bei Berlin exklusiv in unseren Räumen prä-sentieren zu können. Wir hoffen sehr, dass die Aus-stellung bei Ihnen, liebe Besucherinnen und Besu-cher des Festivals, auf reges Interesse stößt.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns nun auf zehn spannende Festivaltage, zu denen nicht nur Stars der Brecht-Szene in Augsburg erwartet werden, sondern sich auch lokale Künstlerinnen und Künstler ins Festivalgeschehen einbinden. Sie haben, wie schon in den vergangenen Jahren in zunehmenden Maße geschehen, das Festivalprogramm entscheidend mit-gestaltet – passend zu unserem unternehmerischen Gedanken: Von hier. Für uns.



DR. CLAUS GEBHARDT
GESCHÄFTSFÜHRER DER
STADTWERKE AUGSBURG

NORBERT WALTER
GESCHÄFTSFÜHRER DER
STADTWERKE AUGSBURG

Liebe Besucherinnen und Besucher des Festivals,

Tische hatten für Brecht, soviel wir wissen, eine große Bedeutung. Auf Tischen konnte er seine Typskripte, Entwürfe, Fassungen griffbereit nebeneinander hinlegen, „Work in Progress“ in vielerlei Gestalt.

Ob Brecht runde Tische besonders schätzte, wissen wir nicht. In Augsburg gibt es seit einigen Jahren, in unregelmäßigen Abständen, einen Runden Tisch zu Brecht. Darüber würde er vielleicht den Kopf schüteln, vielleicht sich auch freuen. Auch da geht es immer um viele Projekte. Wir wollen den Brecht nicht neu erfinden, aber wir schauen mit heutigen Augen und Erfahrungen auf seine Texte und finden tatsächlich viel Neues.

Das fokussiert sich jeweils auf das Brechtfestival, das sich nun doch mit einer Beharrlichkeit, die ihrerseits an den Namensgeber denken lässt, im Augsburger Terminkalender festgesetzt hat. Aber wir „machen“ Brecht nicht nur zu Festivalzeiten, sondern das ganze Jahr über, im Brechtshop, im *Dreigroschenheft*, in Konzerten, Theaterinszenierungen und Lesungen.

Brecht ist unerschöpflich. Wir freuen uns auf das Festival 2013 und sind schon heftig am Vorbereiten.

Stellvertretend für die lokalen Akteure beim Brechtfestival

KARLA ANDRÄ,
JOSEF HOLZHAUSER,
GEOFFREY ABBOTT,
ISABELL MÜNSCH,
GIRISHA FERNANDO,
CHRISTINA PICHLER,
SEBASTIAN SEIDEL,
KURT IDRIZOVIC,
DR. MICHAEL FRIEDRICHS

Karla Andri
Josef Holzhauser
Geoffrey Abbott
Isabella Münsch
Christina Pichler
Kurt Idrizovic
Dr. Michael Friedrichs

Liebe Freunde Bertolt Brechts,

das Brechtfestival 2013 findet zum großen Teil im Theater Augsburg statt. Nachdem in den vergangenen Jahren das Festival unter dem Motto „Brecht und...“ stand, wenden wir uns nun in den kommenden Jahren dem *Bühnenautor* Brecht zu.

Um Brecht und sein Theater wirklich kennen zu lernen braucht es den Vergleich. Und so ist es nur richtig, dass wir unserer eigenen Inszenierung von *Im Dickicht der Städte* ein Gastspiel zur Seite stellen: *Die Dreigroschenoper* in einer Inszenierung des Schauspielers Dresden. Neben vielen anderen interessanten Programmpunkten, die Joachim Lang ausgesucht hat, wollen wir in den kommenden Jahren diese Vergleichsreihe fortsetzen. Denn zur Zeit wird Brecht mehr im Ausland gespielt als bei uns. Ganz besonders in Ländern, in welchen durch politische oder wirtschaftliche Verwerfungen Unruhe herrscht, wo Demokratien in Gefahr geraten oder sich etablieren wollen, wo das Bewusstsein von Unrecht das kulturelle Handeln prägt.

Wenn also Ofira Henig aus Israel bei uns *Im Dickicht der Städte* inszeniert, so wird diese Aufführung nicht nur in einen Dialog zu unserer *Israel, mon amour*-Inszenierung von Markus Trabusch und der brisanten Situation im Nahen Osten treten, sondern auch ästhetische und politische Fragen aufwerfen zur Umsetzung der Bettleroper, in der die Reichen mit den Verbrechern gleichgesetzt werden. Freuen wir uns also auf die Erforschung von Bertolt Brecht auf der Bühne und allen anderen Schauplätzen Augsburgs und lernen wir neue, auch widersprüchliche Facetten dieses Autors kennen. Denn manch einer hier kennt ihn weniger als fleißige Schüler des Goethe-Instituts in Tel Aviv.



JULIANE VOTTELER
INTENDANTIN
THEATER AUGSBURG

ICH MUSS
IMMER
DICHTEN!

BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2013

„Ich muß immer dichten!“ Dieser Satz, den der 15jährige Augsburgener vor 100 Jahren aufschrieb, steht als Motto über dem Auftakt des neuen Brecht-festivals. Nachdem in der ersten Festivaltrilogie das überkommene Brechtbild von Augsburg aus mit den Themen Film, Musik und Politik erneuert wurde, rückt nun die Dichtung, das Werk noch stärker in den Mittelpunkt. Das neue Festival beginnt mit dem jungen Brecht, der schon früh Dichter werden wollte. Im Alter von 22 Jahren notierte er mit dem Gestus der Selbststilisierung: „Ich beobachte, daß ich anfangs, ein Klassiker zu werden.“

In Augsburg hat alles begonnen, alles, was den Dichter später ausmachte, entstand in seiner Geburtsstadt. Bereits seine ersten literarischen Versuche dokumentieren sein Anderssein, schon bald geriet er durch seine provozierenden Gedichte und Dramen in Opposition zum alteingesessenen Bürgertum und den moralischen und religiösen Maximen, die diese Gesellschaft durch ihre Erziehung zu vermitteln trachtete. Seine harsche Kritik am Hurra-Patriotismus und der Bereitschaft, für das Vaterland im Ersten Weltkrieg zu sterben, erbrachte ihm beinahe den Schulverweis. Der junge Brecht fiel auf: Seine Auftritte in Gablers Taverne und den nächtlichen Gassen, die Feste in den Lechauen, seine Besuche des Pfarrers sind legendär. In Augsburg entstanden seine ersten Werke. 100 Jahre ist es her, als er sein erstes kleines Drama schrieb, *Die Bibel*. Im gleichen Jahr gab er die Schülerzeitschrift *Die Ernte* heraus und in Augsburg entstand sein erstes großes Stück *Baal*.

Dem Brecht der Augsburgener Jahre und seiner Aktualität widmet sich das diesjährige Festival, das seinen Schwerpunkt zum ersten Mal im Augsburgener Theater hat. Damit entstehen neue Möglichkeiten, Brechts Werk in seiner Unbequemlichkeit und Widersprüchlichkeit stärker in seiner Heimatstadt lebendig zu machen. Gastspiele und Neuinszenierungen werden zum festen Programm gehören und es ist der Intendantin Juliane Votteler zu danken, dass der Schwerpunktort der Veranstaltungen nun im Theater sein kann.

Über 20.000 Zuschauer besuchten in den vergangenen Jahren das Festival, überregionale Medien wie die *Tagesschau* oder der BR berichteten, und Brecht kam zunehmend in der Stadtgesellschaft an. Den Kern des Erfolgs bildeten Augsburgener Künstler, Kulturschaffende und Wissenschaftler, die sich zunehmend für das Festival engagierten, ihren Platz im Programm fanden und es repräsentierten. Dazu kamen überregionale Künstler; Weltstars waren in Augsburg zu Gast und sorgten für Furore. Neben diesen beiden Säulen kommt nun als dritter wesentlicher Bestandteil das Augsburgener Theater hinzu, so dass nun alle Künstler und Kulturschaffenden der Stadt im Festival präsent sind.

Gleich zwei Eckpfeiler bringt das Theater ein: Eine Neuinszenierung von *Im Dickicht der Städte* und ein großes Familienkonzert. Darüber hinaus ist das Theater an vielen Veranstaltungen beteiligt. Wesentliche Programmpunkte kommen wieder von Augsburgener Künstlern, Kulturschaffenden und Wissenschaftlern. Sie sind Teil der Langen Brechnacht,

die zum dritten Mal in Folge vom Fernsehen des Bayerischen Rundfunks in der *Nachtlinie* übertragen wird. Der BR verstärkt seine Präsenz, das Fernsehen sendet die Gesprächsrunde des Festivals zur Aktualität des jungen Brecht und in Kooperation mit dem Hörfunk sind Sendungen angedacht. Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg zeigt in einer großen Ausstellung die Schätze ihrer Brecht-Sammlung und auch die Universität trägt zum Festival bei. Ein Augsburgener Bürgerchor wird seinen ersten Auftritt im Großen Haus haben, es gibt ein spezielles Programm für Kinder, und die Popkultur, eines der wesentlichen Markenzeichen des Festivals, entwickelt neue Veranstaltungskonzepte.

Auch in diesem Jahr sind überregionale Künstler zu Gast. Das neue Festival wird jährlich die besten Inszenierungen nach Augsburg holen. Für 2013 fiel die Wahl auf Brechts Welterfolg, die *Dreigroschenoper* des Staatsschauspiels Dresden, nach übereinstimmender Meinung der Kritik und des Publikums eine ganz herausragende Inszenierung. Einen Höhepunkt

bildet Thomas Thiemes *Baal*. Einer der besten deutschsprachigen Schauspieler wird aus allen fünf Fassungen des großen Jugenddramas eine neue Interpretation liefern. Und es wird in Augsburg eine Welturaufführung von Brechts Erstlingsdrama geben. Johanna Schall inszeniert Brechts *Die Bibel*, 100 Jahre nach der Erstveröffentlichung. Darüber hinaus sind weitere bekannte Künstler wie Dagmar Manzel, Christian Friedel, Rike Schmid oder Slut zu sehen und zu hören.

Ich lade Sie zu zehn spannenden, erkenntnisreichen und vergnüglichen Tagen in Brechts Heimatstadt ein, zu einer Auseinandersetzung über sein Frühwerk und zur Diskussion der Frage nach seiner Aktualität, seiner Wirksamkeit und seiner Prophezeiung, die er im Alter von 22 Jahren selbstbewusst notierte: „Vierzig Jahre, und mein Werk ist der Abgesang des Jahrtausends.“



DR. JOACHIM A. LANG
KÜNSTLERISCHER LEITER DES
BRECHTFESTIVALS

EINFÜHRUNG: DER JUNGE BRECHT

Schon mit 17 Jahren diagnostizierte der junge Brecht den Zustand, unter dem er litt, als „Dichtertis“ und beschloss, ein großer deutscher Dichter zu werden. „Ich muß immer dichten!“ hatte er schon 1913 in sein Tagebuch geschrieben – und da hieß er noch „Berthold Eugen“, wie er seine Artikel unterzeichnete, die er ab August 1914 in den *Augsburger Neuen Nachrichten* unterbrachte. Für einen „Mittelschüler“ war dies eine bemerkenswerte Auszeichnung und nur möglich, wenn er sich den Zeiten anpasste, und da war angesagt, für den begonnenen Weltkrieg und den deutschen Sieg zu werben. Da es zu dieser Zeit in unzähligen Zeitungen die neue Gattung „Deutsche Kriegsbriefe“ gab, die von der Front berichteten, schrieb Brecht also „Augsburger Kriegsbriefe“, ganz dem Muster angepasst und mit ein wenig Predigtton versetzt, den er vom Dekan der Barfüßerkirche souverän klaute. Bisher hieß es, Brecht sei ein Chauvinist, ein Verherrlicher von Kaiser, Gott, Krieg und Vaterland gewesen, in Wahrheit versteckte er in seinen Texten fiktive Signale: „wie ich mir aus einem Roman gemerkt habe“, um ihre Irrealität anzudeuten, oder er lobte Kaiser Wilhelm derart („König des Lands / Immanuel Kants“), dass aus der „Silhouette“ – so Brechts Genrebezeichnung – ein markiges Monument des doch etwas geistig beschränkten deutschen Oberhauptes wurde.

Brecht organisierte seinen Aufstieg gut durchdacht. Da er sich allein unsäglich langweilte, sammelte er seine Mitschüler um sich. Als ihm noch Publikationsmöglichkeiten fehlten, gründete er 1913 die Zeitschrift *Die Ernte*, erwog einen vernünftigen Preis, denn Dichtung von Brecht gab es nie umsonst, und machte die Mitglieder seiner späteren Clique zu Autoren, wenn er auch nicht wenige Beiträge wie Gedichte, die er selbst verfasst hatte, mit dem Namen anderer zeichnete: also gesellige Unternehmungen von Beginn an, Urheber: belanglos.

An den poetischen Texten seines *Tagebuchs No. 10* von 1913 fällt auf, dass Brecht nicht von sich und seinen Problemen schrieb, sondern sich bei der Bibel, beim (antiken) Mythos, bei Philosophen wie Nietzsche, bei Gegenwartsereignissen oder bei Zeitgenossen thematisch bediente, um so das dichterische Handwerk nachhaltig einzuüben („Versuche, ein Sonett zu formen“), und zwar in allen Gattungen: Lyrik, Prosa, Drama oder auch Aufsätze zum Zeitgeschehen. Auch zeigte schon der junge Autor Selbstkritik („Verschiedenes fehlte und der Titel war unrichtig“) und ein Bewusstsein über die Künstlichkeit von Kunst, die sich dann im zweiten großen Stück *Trommeln in der Nacht* (1919) in geballter Form niederschlagen sollte: der Nicht-Mehr-Held Kragler entscheidet sich für die „beschädigte“ Braut, das Bett sowie gegen die Revolution; er brüllt die Zuschauer an: „Glotzt nicht so romantisch!“ und schießt das Revolutionssymbol, den roten Mond, der ein Lampion war, ab.

Brecht erhielt intensiven Religionsunterricht, ging offenbar häufiger zum Gottesdienst und hörte im Gegensatz zu seinen Mitschülern zu, um Stoff für seine Dichtungen zu sammeln und den „Ton“ zu treffen, der sich in vielen – inzwischen zum ewigen Bestand der deutschen Lyrik gehörenden – Liedern wie *Gegen Verführung* niederschlug. Trotzdem glaubte er an nichts, schon gar nicht an einen persönlichen Gott, leugnete allerdings nicht seine Existenz, freilich weniger die metaphysische als die allgegenwärtig materielle: „Wie kann das nicht sein, das so betrügen kann?“ Gleiches galt auch für kommunistische Utopien; denn auch sie führen, wie es der *Gesang des Soldaten der roten Armee* von 1919 belegt, nicht ins „Paradies“, sondern ins Verderben und halten die Menschen ab vom Einzigen, das sie haben: das irdische Leben „in vollen Zügen“ zu genießen. Weltanschauungen waren für ihn endgültig erledigt, und er notierte: „Ich vergesse meine Anschauungen immer wieder; kann mich nicht entschließen, sie auswendig zu lernen.“ Meinungen seien dazu da, ausgegeben und nicht etwa festgehalten zu werden, und gehe darüber die Welt unter, thematisiert in seinem ersten Drama *Die Bibel*, in dem der Großvater den Untergang wählt: „wenn’s not – für unseren Glauben“.



PROF. DR. JAN KNOPF
WISSENSCHAFTLICHER BERATER
DES BRECHTFESTIVALS

Weitere Stoffe holte er sich mit der Clique auf dem Augsburger Plärrer, auf dem – trotz Krieg, Chauvinismus und anschließenden Revolutionswirren – Schaustellungen und Musik zugelassen waren: Völkerschauen (fremde Rassen wie wilde Tiere), Kuriositäten (körperliche Missbildungen als Sensationen) oder vor allem die damals so genannte „Niggermusik“, die den amerikanischen Jazz nach Europa brachte und Brechts musikalischen Geschmack bilden sollte. Brecht filterte daraus den Zustand der Weimarer Republik als „Civilis“, gebildet aus Syphilis und Zivilisation, die die großen Städte heimsuchte: Anonymität, Entfremdung, menschliche Verrohung und Kälte.

Die Civilis ist auch Thema des Stücks *Im Dickicht* (später: *Im Dickicht der Städte*; 1923), eine Farce über Meinungen und Weltanschauungen, die zu einem unerbittlich realen Kampf führen, weil diese partout auch dann nicht aufgegeben werden, wenn aus der Metaphysik eine blutige Fleischbank geworden ist. Es war das erste Stück, das Brecht den Ruf einbrachte, er habe „bolschewistische Kunst“ abgeliefert. Bei der Uraufführung in München kam es zu nationalsozialistischen Ausschreitungen, weil niemand verstand, was da auf der Bühne geschah. Die letzten Sätze des Stücks lauten: „Das Chaos ist aufgebaut. Es war die beste Zeit.“

PROGRAMM BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2013 01. BIS 10.02.2013



Mehr aktuelle Infos zu Künstlern und Programm unter: www.brechtfestival.de

01.02.2013, 20 UHR
THEATER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI – KARTEN
ERHÄLTICH IN DER
BÜRGERINFORMATION

FESTIVALERÖFFNUNG



Prominente Gäste aus Politik und Kultur eröffnen das Brechtfestival 2013. Den Schwerpunkt bildet der junge Brecht, der schon als Fünfzehnjähriger von sich behauptete: „Ich muß immer dichten!“ Die Eröffnung des Festivals bietet ein unterhaltsames Programm mit Musik, Filmen, Gesprächen und Rezitationen. Neben der Schauspielerin und Sängerin Dagmar Manzel wird Christian Friedel erwartet, der in der Dresdner *Dreigroschenoper* die Rolle des

Macheath spielt. Der Abend führt mit musikalischen und dramatischen Kostproben in die Programmvielfalt des diesjährigen Festivals ein und deutet an, welch immensen Umfang schon das Werk des jungen Brecht aufwies. Die Moderatorin Anja Marks (BR) begleitet durch den Abend.

Einlasskarten sind ab 18.01.2013 in der Bürgerinformation am Rathausplatz erhältlich.

15 CENT GANGSTA RAP



15 Cent Gangsta Rap ist ein Kurzkonzert mit verschiedenen Rapsongs, inspiriert durch Brechts *Dreigroschenoper* und performt von Augsburger Jugendlichen. Getextet von Robin Haefs und produziert von Vincent Stein, die zusammen das Rapucation-Projekt bilden, sowie szenisch unterstützt von Sigrun Fritsch, sind die Stücke nicht bloße Rapversionen. Der Respekt vor Brechts Werk, aber auch vor Hip-Hop als populärster Jugendkultur der Welt, gebietet es, die jeweiligen Eigenschaften behutsam verschmelzen zu lassen und etwas eigenes zu erschaffen: Die Verbindung von zeitlosem Inhalt und populärer Darbietungsform, nicht nur für Jugendliche.



Das Projekt Rapucation existiert seit 2006. Rapucation produziert Songs, die Bildungsinhalte vermitteln, sich hinsichtlich des Sounds jedoch an aktuellen Rapproduktionen orientieren. Dazu arbeitet der Texter Robin Haefs mit einem der erfolgreichsten Produzenten der deutschsprachigen Raplandschaft zusammen: Vincent Stein alias Beatzarre, der schon für Künstler wie Bushido, Sido, Fler und Die Atzen produziert hat.

Der durch das Rapucation-Prinzip hervorgerufene Lerneffekt wird von Robin Haefs im Rahmen seines Studiums erfolgreich wissenschaftlich überprüft. Rapucation absolvierte Auftritte und Vorträge u. a. bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“, auf der didacta-Bildungsmesse und beim Rat für nachhaltige Entwicklung. Letzterer zeichnete das Projekt mit dem „Leuchtturm für eine Kultur der Nachhaltigkeit“ aus. Im Jahr 2012 arbeitete Rapucation an der erfolgreichen Inszenierung *Romeo feat. Julia* mit. Für diese moderne Version von Shakespeares Meisterwerk in Zusammenarbeit mit dem Theater PAN.OPTIKUM, dem Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg sowie über 100 Freiburger Tänzern schrieb Robin Haefs Teile des Stücks in Rapfassungen um, die von Vincent Stein produziert wurden. Außerdem übernahm er das Coaching der rappenden Jugendlichen. Das Projekt wurde vom KiKA dokumentiert und in einer 20-teiligen Daily Doku im Oktober 2012 ausgestrahlt.

Heute finden Rapucation-Songs Anwendung in vielen Schulen im deutschsprachigen Raum. Aktuell arbeitet Rapucation weiter an der Integration von Rapmusik in den Schulunterricht.

BRECHT-COLLAGEN VON HELLA BUCHNER-KOPPER

Ausstellung: Im Rahmen des Brechtfestivals präsentiert die österreichische Bildhauerin Hella Buchner-Kopper selbstentworfenene Collagen mit und rund um Bertolt Brecht. Ihre phantasievoll arrangierten Collagen, die sich gerade auch mit dem Thema „Brecht und das Theater“ auseinandersetzen, bestehen aus Fotos, Zeitungsartikeln und zweckentfremdetem Material, das sie zu einem Ganzen zusammenfügt – kreativ, lebendig und plastisch. Die ursprüngliche Motivation für die Brecht-Bilder entsprang dem Wunsch ihres Mannes zur Ausstattung der Brecht-

Lounge beim Opernball 2010 mit süffisant gestalteten Motiven beizutragen. Jeder Besucher, der während des Brechtfestivals Veranstaltungen im Theater besucht, sollte sich somit die Gelegenheit nicht nehmen lassen, die teilweise sehr humorvollen Collagen auf sich wirken zu lassen; frei nach Brechts Motto: „Ich möchte gerne eine Kunst machen, die die tiefsten und wichtigsten Dinge berührt und tausend Jahre geht: Sie soll nicht so ernst sein.“

Die Vernissage findet am 01.02.2013 (Tag der Festivaleröffnung) um 19 Uhr statt.



02.02.2013, AB 19 UHR
IN DER AUGSBURGER INNENSTADT
EINTRITT 15 / ERM. 12 EURO

LANGE BRECHTNACHT

In der Brechtnacht treten Künstler internationaler, nationaler und regionaler Herkunft an verschiedenen Orten des Theaterviertels und der Altstadt parallel und nacheinander auf. Die stilistische Palette reicht hierbei von Salonmusik zu Alternativerock, von Jazz zu Electro-Swing, von Folk zu Indiepop. Geeint werden die Konzerte verschiedener Stilarten von einem weit gefassten Brecht-Bezug. Dieser kann sich darin äußern, dass die Musiker sich konkret an Neuinterpretationen des Brecht'schen Kanons versuchen oder auch darin, dass Künstler „im Geiste“ Brechts agieren, d.h. sie greifen Stilarten und Einflüsse aus dem Werk des Dichters auf und verarbeiten oder führen diese auf individuelle Art und Weise fort. Hierbei werden beispielsweise die „Brecht'schen“ Spannungsfelder zwischen Musik und Text, Unterhaltung und gesellschaftspolitischer Relevanz, Krach und Poesie aufgegriffen. Manche Künstler gehen auch den Weg der Neuvertonung von Brechts Texten.

Die beliebte Fernsehserie *Nachtlinie* (BR) gastiert in der Langen Brechtnacht bereits zum dritten Mal in der Augsburgur Straßenbahn.

Erstmals ist das Brechthaus in der Langen Brechtnacht geöffnet. Besucher der Langen Brechtnacht erhalten von 19 bis 0 Uhr freien Eintritt in die Dauerausstellung in Brechts Geburtshaus.

Brechthaus, Auf dem Rain 7 (ggü. Brechts Bistro)

*Die Brechtnacht wird kuratiert von Girisha Fernando.
Mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Schwaben*



THEATER GROSSES HAUS, 19 UHR
BRECHTS BÜRGERCHOR: BRECHTS
AUGSBURGER FREUNDKREIS UND
SEINE LIEDER



Brechts Freundeskreis in Augsburg, ab 1913 entstanden, war äußerst kreativ. Zunächst nur Jungs: Mitschüler, Nachbarkinder, Freunde von Freunden. Sie ziehen durch die Stadt, treffen sich in Kneipen und Lechauen. Nicht alles, was da entstand, ist erhalten, aber es gibt Brechts handgeschriebene Broschüre *Lieder zur Klampfe von Bert Brecht und seinen Freunden 1918*. Brechts Bürgerchor bringt diese Lieder zum Klingen: von Baal, von Galgenvögeln, Keuschheit, Liebe und Geschlechtskrankheiten, bis hin zur Seeräuberjenny. Ein Tribut an den bösen Buben Brecht und seine Freunde.



DAGMAR MANZEL
MAX PROSA
SLUT
DANJAL
IRIS ROMEN & BAND
BERND WEISSIG TRIO
BRECHTGEISTERBAHN
U. V. M.

LANGE
BRECHT-
NACHT

Mit **Isabell Münch** – Gesang, **Christel Peschke** – Gesang und Rezitation, **Takeo Sato** – Gitarre und Gesang, **Geoffrey Abbott** – Klavier und Brechts Bürgerchor, basierend auf dem **Männerchor Bismarck Frohsinn** und **Afra Musica**, der Mädchenkantorei St. Afra; Konzept und Moderation: **Dr. Michael Friedrichs**.

THEATER GROSSES HAUS, 20.30 UHR DAGMAR MANZEL



Die mehrfach ausgezeichnete Schauspielerin **Dagmar Manzel** sorgte 2012 für ungekannten Jubel und Aufsehen für ihre Darstellung in einer Doppelrolle in der Inszenierung des Brecht/Weill Klassikers *Die sieben Todsünden* an der Komischen Oper in Berlin. Die FAZ sprach von einem „Triumph ... Dagmar Manzel, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, alles in einer Person, alles mit höchster Kunst und Kraft“. In der Brechnacht tritt sie nun mit Klavierbegleitung mit einem eigens für das Brechtfestival zusammengestellten Programm aus Liedern und Gedichten aus allen Schaffensphasen Brechts auf. Man kann auf einen furiosen, abwechslungsreichen Auftritt gespannt sein.

AUF DEN STRASSEN DES THEATER- VIERTELS, AB 19 UHR DIE WIDERSPRÜCHE SIND DIE HOFFUNGEN

Passend zum Thema des diesjährigen Brechtfestivals – Der junge Brecht – trafen sich seit November 2012 drei Schulklassen in regelmäßigen Abständen, um sich mit dem jungen Bertolt Brecht und seinem Werk spielerisch auseinanderzusetzen. Sie fanden eine Reihe provokanter Denkanstöße, die heute wieder reichlich aktuell sind.

Am Abend der Langen Brechnacht werden diese Kreationen der Schülerinnen und Schüler rund um das Theater und auch andernorts zu sehen und zu hören sein.

Es spielen unter der Leitung von **Karla Andrá** die Klasse 7 und 9 von der St.Georg-Mittelschule, die Theatergruppe A.B. des Stettenschas Instituts und die Klasse 10a des Holbein-Gymnasiums.

BRECHTS BISTRO, AB 21 UHR BERND WEISSIG TRIO: LACHTET IHR AM SAMSTAG ABEND?



Der französische E-Bassist **Jean Philippe Froidefond** hat Kompositionen von Kurt Weill, Hanns Eis-

ler und Paul Dessau neu arrangiert und entstanden sind zeitgemäße Klangbilder des modernen Jazz. Diese setzt er zusammen mit **Eric Soum** an der E-Gitarre und dem Sänger **Bernd Weißig** mit spielerischen Klangfarben und trickreichen Rhythmen virtuos um. Bernd Weißig aus Dresden, der auch als Regisseur tätig ist, hat im Laufe seiner künstlerischen Laufbahn mit bedeutenden deutschen Jazz-Musikern Brecht-Programme realisiert und europaweit zu Gehör gebracht.

ORANGERIE (SCHMIEDBERG 4), AB 20 UHR BRECHTGEISTERBAHN



Die Brechtgeisterbahn ist ein Gruselkabinett. Das Publikum lernt am eigenen Leibe mehrere Horror-Stationen der Brecht-Ära kennen. Die Brechtgeisterbahn widmet sich dabei nicht nur Brechts großen Werken wie der *Dreigroschenoper*, *Erinnerungen an Marie A.* und *Baal*, sondern beleuchtet auch seine biografischen Etappen. Dem Publikum sitzen dabei ständig die sieben geistreichen Brecht-Geister im Nacken.

Eine Produktion von *Bluespots Productions* unter der Leitung von **Christina Maria Pichler**, mit dem **König von Augsburg**, **Dr. Linus Förster** u.v.m. Die Geisterbahn ist auch am Do., 07.02., Fr., 08.02. und Sa., 09.02. von je 20 – 22.30 Uhr geöffnet.

THEATER FOYER, 22 UHR MAX PROSA



Es hat nicht lange gedauert bis **Max Prosa** vom Geheimtipp zum etablierten Künstler und Liebling der Feuilletons avancierte. Vor einem Jahr war der junge Berliner noch völlig unbekannt, mittlerweile wird er in einem Atemzug mit den bekanntesten deutschen Singer/Songwritern genannt. Ein junger Typ mit Gitarre auf der Bühne: Dylaneske Pose, Cohensche Intensität und unter dem Wuschelhaar den Trotzkopf eines Rio Reiser. Er kommt daher mit deutschen Texten, unverwechselbar und etwas surreal. Kleine Geschichten mit großen Sätzen. Und die tönt er in einer eigenen, starken Stimme begleitet von Hackbrett, Glockenspiel, E-Gitarre, Schlagzeug und Klavier.

THEATER FOYER, 23.30 UHR SLUT



Seit ihrer Gründung 1995 haben sich **Slut** aus Ingolstadt zu einem der wichtigsten Vertreter des Indierock entwickelt. Auf ihren drei Alben *Lookbook*, *Nothing Will Go Wrong* und *All We Need Is Silence* vom Anfang der 00er Jahre entwickelten sie ihren eigenen anspruchsvollen Alternativpop, bevor sie 2005 der Ruf des Theaters Ingolstadt erteilte. Der Auftrag lautete, die musikalische Gestaltung der *Dreigroschenoper* zu übernehmen. Die Aufführungen wurden ein durchschlagender Erfolg. 2012 waren Slut nach längerer Pause wieder im Studio. In der Brechnacht stellen sie erstmals Material ihres für 2013 geplanten Albums vor.

THEATER HOFFMANNKELLER, 22 UHR
IRIS ROMEN & BAND



Die Musik von **Iris Romen** hat eine lange Reise gemacht um dort hinzukommen, wo sie jetzt ist. Sie zog durch schwungvolle Ballhäuser, durch edle Theater, über die Insel Kuba und von verrauchten Jazzclubs in alte Country-Scheunen. Bei dem Konzert der niederländischen Wahl-Berlinerin hüllt sich ihre zauberhafte Musik in eine intime Minimalbesetzung mit **Dalai Cellai** am Cello, **Julius Conrad** an den Gitarren und **Sascha Bachmann** am Schlagzeug, die sie mal sanft, mal kantig durch ihre Songs begleiten. Während Iris Romens samtig warme und

klare Stimme mit großer Leichtigkeit zwischen Freude und Tristesse tanzt, strahlt ihre Musik eine angenehme Vintage-Eleganz aus, die einen in eine andere Zeit verführt.

In der Brechnacht werden wir nicht nur einige Stücke aus ihrem Brecht-Repertoire zu hören bekommen, sondern auch Songs von Iris Romens Debutalbum *Vintage Gal Hour* sowie Musik von Brechts Zeitgenossen.

SCHWARZES SCHAF, AB 22.30 UHR
DANJAL / DIRTY HONKERS
ES SIEHT ZU MODERN AUS. MODERN
IST VERALTET.



Das Schaf verwandelt sich in der Brechnacht zu später Stunde in einen verruchten Hexenkessel aus Folk, Electro & Swing, bei dem der Stil der 30er und 40er auf das Jahr 2013 treffen.

22.30 Uhr: Danjal: Der Songwriter und Musiker Danjal von den Faröer Inseln begeisterte bereits im Sommer mit seiner Band beim Festival der Kulturen. Fürs Brechtfestival kehrt Danjal mit einem skandinavisch besetzten Quartett und ihrer mitreißenden Mischung aus Balkan, Blues, Tango, nordischem Folk und dem Alabama Song nach Augsburg zurück.

0.00 Uhr: Dirty Honkers: Das explosive Trio Dirty Honkers überzeugt mit einer unvergesslichen Live-Performance und steht allein schon durch seine multinationale Herkunft (Frankreich – Kanada – Israel) für eine facettenreiche und energiegeladene Bühnenshow. Sie kombinieren elektronische Elemente mit dem Swing der 30er und 40er. Dabei kommen Rapeinlagen, sexy Vocals und treibende Big Band Melodien genauso zum Tragen, wie das Ablegen der Kleidung während des Auftritts. Gepaart mit musikalischen Grenzüberschreitungen, zieht eine Dirty Honkers-Performance jedes Publikum in seinen Bann.

Im Anschluss legen die Electro-Swing DJs CJ Rusky, John Mueller und die Sistercats auf. Der Schauspieler **Leif Eric Young** tritt als Brecht in einer Live-Installation auf. Das Rahmenprogramm im Schwarzen Schaf wird präsentiert von dem berühmtesten Partymacher **Bob Sentiment**. Die Gäste sind dazu eingeladen, sich als Figuren aus Brechts Stücken oder Zeit zu verkleiden – Viel Spaß!

DIE GROSSEN WORTE GROSSER
MÄNNER / UND DIE WUNDER-
VOLLEN GESÄNGE BERT
BRECHTS, DEM ES
SCHLECHT GEHT.

03.02.2013, 11 UHR
THEATER BRECHTBÜHNE
EINTRITT 6 EURO

SCHAUSPIEL EXTRA: IM DICKICHT DER STÄDTE

Das Regieteam des Schauspiels *Im Dickicht der Städte* gibt erste Einblicke in die Produktion. Wie erzählt eine israelische Theaterregisseurin den jungen Brecht heute? Welche Fragen haben sich im Laufe der Probenzeit ergeben?

Im Gespräch sind Regisseurin Ofira Henig mit den beiden Produktionsdramaturgen Dr. Michael Friedrichs und Markus Trabusch.



03.02.2013, 11 UHR
THEATER GROSSES HAUS
EINTRITT 14 – 9 EURO

3. FAMILIENKONZERT

„Und der Haifisch, der hat Zähne / Und die trägt er im Gesicht ...“ Ein Song aus der *Dreigroschenoper*, der um die Welt ging: Vielleicht das berühmteste Musikstück mit einem Text von Augsburgs berühmtestem Dichter ... Wusstet Ihr, dass Brecht in Augsburg Kneipen auf den Tischen gesungen und Gitarre gespielt hat? Dass er sich als Junge gerne auf dem Plärrer herumgetrieben hat? Und dass er in Sinfoniekonzerte der Augsburger Philharmoniker gegangen ist? Brecht hat mit vielen, vielen Komponisten zusammengearbeitet und viele von ihnen haben Musik zu seinen Gedichten und Theaterstücken

geschrieben. Und Ihr seid übrigens, wenn Ihr noch unter 15 Jahre alt seid, hier genau richtig: Brecht mochte Kinder im Publikum sehr und hat ihrer Meinung oft mehr getraut als der der Erwachsenen ... Brecht und die Musik: Eine musikalische Entdeckungsreise durch Brechts Leben. Für alle großen und kleinen Musikfans ab 8 Jahren. Augsburger Philharmoniker & Gäste / Musikalische Leitung: GMD Dirk Kaftan



03.02.2013, 15 UHR
THEATER Foyer
EINTRITT 8 / ERM. 6 EURO

GESPRÄCHSRUNDE: WIE AKTUELL IST DER JUNGE BRECHT?

„Ich beobachte, dass ich anfangs, ein Klassiker zu werden.“ Diesen Satz schrieb Brecht 1921 selbstbewusst in sein Tagebuch, entschlossen, ein großer deutscher Dichter zu werden. Tatsächlich fand er schon 1916 seinen ihm eigenen Ton und arbeitete in allen Dichtungsgattungen. Darüber hinaus schrieb er Texte zu aktuellen Ereignissen sowie Theaterkritiken. Aber was bleibt? Die frechen Lieder zur Klampfe? Der „poète maudit“ Baal? Der noch weitgehend unbekannte Erzähler, der den gottgleichen Bargan erfand? Oder Andreas Kragler und seine Anna, das beschädigte Liebespaar im wenig gespielten Stück *Trommeln in der Nacht*? Oder gar *Im Dickicht der Städte*, ein Stück, an dessen Entschlüsselung sich schon Generationen – einschließlich Thomas Mann – die Zähne ausgebissen haben?

Diese und andere Fragen diskutieren unter der Moderation des Theaterkritikers und Feuilletonredakteurs Peter Kümmel von der ZEIT der Festivalleiter Dr. Joachim A. Lang, Brechtforscher Prof. Jan Knopf sowie weitere Gäste – in der Hoffnung, neue Aspekte zu finden, die das Frühwerk Brechts wieder allgemein zugänglich machen. Die Gesprächsrunde wird vom Fernsehsender BR-alpha für die Sendung *Denkzeit* aufgezeichnet.

BRalpha



03.02.2013, 20 UHR
THEATER GROSSES HAUS
EINTRITT 26 – 9 EURO

BAAL

Konzertante Aufführung von und mit Thomas Thieme

Es ist wohl eher selten, dass ein Dichter fünf Fassungen eines Textes veröffentlicht und dass zwischen Fassung vier und fünf fast dreißig Jahre liegen. Einem solchen Ereignis muss man nachspüren.

Bei der Durchsicht seiner frühen Stücke hat Bertolt Brecht in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts versucht, seinem großen Text *Baal* Weisheit zu verpassen – was immer er damit meinte.

Thomas Thieme hat 1991 am Wiener Burgtheater den *Baal* gespielt, 2001 hat er am Deutschen Nationaltheater Weimar das Stück inszeniert. Sein Sohn Arthur Thieme spielte in Weimar den Johannes und machte die Musik. Der Stoff begleitet die beiden also

schon lange. Warum schreibt ein Großer wie BB fünf Fassungen? Was ändert er von Mal zu Mal, was ergänzt er, was lässt er weg? Warum kann er gerade sein Jugendwerk nie loslassen?

Von hinten nach vorn – von Fassung fünf aus – wird der Text in der konzertanten Neuinszenierung untersucht. Nicht philologisch, sondern theatralisch. Kann man die Unterschiede, Änderungen, Zuspitzungen oder Verharmlosungen erlebbar machen? Kann man sinnlich machen, was dem Meister beim Bearbeiten durch den Kopf ging?

Thomas Thieme wird die Texte (konzertant) spielen, Arthur Thieme wird den Rhythmus des Abends mit der Bassgitarre bestimmen. Die dicken Ölfarben bleiben in der Kiste, der Stift und das weiße Blatt Papier sind Arbeitsmaterial. Leicht muss es werden, melancholisch, anarchisch – musikalisch. Denn Brecht ist Musik.

Von der Bühne in den Saal und zurück wird gerufen: „Glottzt nicht so romantisch!“



NEU-
INSE-
NIERUNG

GLOTZT NICHT SO ROMANTISCH!

03.02.2013, CA. 22 UHR
THEATER FOYER
EINTRITT FREI

PUBLIKUMSGESPRÄCH



Im Anschluss an die Neu-Inszenierung von Brechts *Baal* findet ein Nachgespräch mit Thomas und Arthur Thieme unter der Moderation von Festivalleiter Dr. Joachim A. Lang statt.

04.02.2013, 18 UHR
THEATER FOYER
EINTRITT FREI

DISKUSSIONSRUNDE: BRECHT IN AUGSBURG

„In mir habt ihr einen, auf den könnt ihr nicht bauen“ – Politiker sprechen über Brechts Zukunft in Augsburg

Das Brechtfestival wurde nicht zuletzt deshalb ins Leben gerufen, um die Augsburger mit ihrem großen Sohn auszusöhnen, wenn nicht gar anzufreunden. Lange Zeit tat sich vor allem die Politik in Augsburg schwer, den angeblichen Kommunisten als gesellschaftskritischen Dichter zu akzeptieren, der poetische Werke schuf, die – wie Martin Andersen-Nexö über Brecht urteilte – nur von einem „Sprachgott“

stammen konnten und weltweite Verbreitung fanden. Wie positioniert sich Brechts Heimatstadt heute hierzu? Wird Augsburg, wie Brecht-Forscher Werner Hecht jüngst meinte, das „Weimar des 21. Jahrhunderts“? Welche Anforderungen stellt Brechts Erbe an die Geburtsstadt Augsburg, in welche Richtung soll die Brechtspflege in den kommenden Jahren vorangetrieben werden, was bringt bzw. soll die Zukunft bringen? Über diese und weitere Fragen diskutieren die kulturpolitischen Stadträte der Augsburger Rathausfraktionen.

04.02.2013, 19.30 UHR
SENSEMBLE THEATER
EINTRITT 15 / ERM. 10 EURO
VVK SENSEMBLE

ENEMY ALIEN BRECHT

Spaß haben, die Welt verändern und dabei Geld verdienen

Brecht als Mensch, sein Werk und alles, was bis heute in seinem Namen geschieht, steht unter Verdacht und muss vor Ausschüssen gerechtfertigt werden; inhaltlich, strukturell, personell und nicht zuletzt auch finanziell. Brecht ist der ewige „Enemy Alien“, der als Dichter und Dramatiker nicht so leicht zu fassen ist, sich aber bei Anhörungen geschickt zu verteidigen weiß. Aber vielleicht muss Brecht nur lange genug verhört werden, bis die richtigen Antworten kommen?

Ob er Kommunist war oder nicht, ob er der bessere Dramatiker oder Lyriker war, bis hin zur Debatte über Kosten und Auslastungszahlen der Brechtfestivals: Diese Fragen sind Dauerbrenner in der Brecht-Rezeption und werden kontrovers diskutiert. Muss Brecht nicht auch für seine Nachwirkung zur Verantwortung gezogen werden, die untrennbar mit seinem Werk verbunden ist und immer politischen Charakter hatte?

Mit **Florian Fisch** und **Ralph Jung** / Special guests: **Kurt Idrizovic**, **Jan Knopf** / Konzept und Plagiate: **Sebastian Seidel** / Sounds and Visuals: **Eric Zwang-Eriksson** / Assistenz und Technik: **Gianna Formicone**



Aber wer kennt Brecht überhaupt? Machen Sie den Test und stellen Sie Ihren Freunden und Feinden folgende Fragen (bitte filmen und an das Sensemble Theater schicken, wenn Sie damit einverstanden sind, dass wir Ihre Aufnahmen verwenden):

- 1) „Spaß haben, die Welt verändern und dabei Geld verdienen.“ Was halten Sie von diesem Satz?
- 2) Wissen Sie, wer diesen Satz gesagt haben könnte?
- 3) Kennen Sie Bertolt Brecht?
- 4) Was wissen Sie von Bertolt Brecht?
- 5) Hat Bertolt Brecht die Welt verändert?
- 6) Muss die Welt verändert werden?

www.sensemble.de

sensemble
THEATER

THEATER-
URAUFGÜHRUNG



05.02.2013, 19 UHR
BRECHTHAUS
EINTRITT 5 / ERM. 3 EURO
VVK BRECHTHAUS

BUCHPRÄSENTATION: VERFREMDUNGEN EIN PHÄNOMEN BERTOLT BRECHTS

„Verfremdung“ ist eine zentrale Kategorie der Ästhetik Brechts, untrennbar verbunden mit Theorie und Praxis seines Epischen Theaters. Der Autor selbst wusste sehr wohl, dass es dieses Phänomen lange vor ihm gab, auch im Bereich der Musik, die für sein eigenes Werk von größter Bedeutung war. Die Beiträge des Bandes, die von international anerkannten Wissenschaftlern stammen, die ihre Erkenntnisse zum Teil schon beim gleichnamigen Kongress anlässlich des Brechtfestivals 2011 präsentierten, gehen dieser Spur nach und fokussieren „Verfremdungen“ vor mu-

sikalischem Hintergrund im Schaffen Brechts, aber auch in der Musikgeschichte. Komponisten, die mit ihm zusammenarbeiteten, sind gleichfalls Gegenstand von Untersuchungen. Darüber hinaus werden Autoren nach Brecht und die moderne Theaterpraxis beleuchtet. Exemplifiziert wird das Phänomen der Verfremdung im Vortrag „Eine doppelte Verfremdung von Musik: Leopold Mozart“ von Josef Mancal. Der Herausgeber PD Dr. Jürgen Hillesheim führt durch den Abend.

05. UND 07.02.2013, 21 UHR
TREFFPUNKT: PERLACHTURM
EINTRITT 5 EURO / VVK BUCH-
HANDLUNG AM OBSTMARKT

SPURENSICHERUNG IN SACHEN B.B.

Stadtführung

„Du Sphinx meines Mondscheinnachtkauffahrten-traumwahnsinns ...“

Der Augsburger Schauspieler, Rezitator und langjährige Brechtkenner Jochen Schneider begleitet Sie mit Texten, Gitarre und Gesang in eine andere Zeit. Lassen Sie sich auf einem gut zweistündigen Nachspaziergang mit Lampions, Musik und Glühwein verzaubern von: Brechts früher Lyrik und seinen

frechen Songs, Geschichten und Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend sowie Zeitzeugenberichten und Wissenswertem. Erleben Sie das einzigartige Flair der Augsburger Altstadt und wandeln Sie auf Hinterhöfen, Kirhhöfen, Schlachthöfen, an Gewässern und an Gemäuern auf den Spuren Brechts. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Umtrunk in „Brechts Bistro“. In Kooperation mit der Buchhandlung am Obstmarkt.

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

05.02.2013, 20 UHR
PARKTHEATER GÖGGINGEN
EINTRITT 12 / ERM. 10 EURO
VVK PARKTHEATER

POETRY – DEAD OR ALIVE?!

Wie in den Jahren zuvor treten im Gögginger Gründerzeittheater fünf der besten deutschsprachigen Slam Poeten mit ihren ureigenen Texten gegen fünf Schauspieler des Theaters Augsburg an, die in die Rollen von Weltliteraten schlüpfen werden, um deren Gedichte, Monologe und Prosafragmente zum Leben zu erwecken. Ein moderner Dichterwettbewerb, bei dem alles erlaubt ist, solange die Fünfminutengrenze nicht überschritten wird – und solange es nicht langweilt. Denn am Ende entscheidet das Publikum, wer den Sieg des literarischen Wettkampfs „tot gegen lebendig“ davontragen wird: authentisches Eigenwerk oder brillantes Zitat. Den stets ausverkauften Dichterkrieg moderieren wird wie immer der galantwortgewaltige Hamburger Michel Abdollahi, von dem es heißt, sein Humor sei trockener als die persische Wüste. Für die musikalische Umrahmung sorgt tra-

ditionshalber auch in diesem Jahr die Band MISUK mit ihren inzwischen deutschlandweit bekannten Neuversionen von Brechttexten.

Für das Lager der lebenden Poeten treten auf: die Spoken Word Poetin **Theresa Hahl**, der Spoken Word Poet **Anselm Neft**, der amtierende Schweizer Slam-Champion **Renato Kaiser** sowie der Brecht-Fan und unbändige Performer **Moritz Kienemann** und der vielfach ausgezeichnete Grazer Lyriker **Stefan Schmitzer**.

Wir sind gespannt, ob die fünf mutigen Ensemblemitglieder des Theaters Augsburg es in diesem Jahr schaffen werden, gegen die geballte Bühnenpräsenz der Slam Poeten zu bestehen und den Sieg davonzutragen.



06.02.2013, 19 UHR
 THEATER HOFFMANNKELLER
 EINTRITT FREI

IM DICKICHT DER TEXTE: DER LYRISCHE SOUND DER STADT



Jörg Weber und die jungen Musiker der 10b

Junge DichterInnen und MusikerInnen aus Augsburg

Von seinem Frühwerk *Im Dickicht der Städte* über das lyrische *Lesebuch für Städtebewohner* bis zum Songspiel über *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* – die moderne Stadterfahrung mit all ihren Kicks, Kontrasten und Konflikten hat nicht nur Brecht, sondern auch seine Komponisten immer wieder inspiriert. Die seit Jahren erfolgreiche Schul-Workshopreihe „Lust auf Lyrik“ nimmt sich diesmal die „Stadt“ als Sprach- und Klangraum vor und zeigt, wie sich daraus im 21. Jahrhundert ästhetische Funken schlagen lassen: nicht nur in den von Brecht durchwanderten Metropolen von Berlin bis L.A., sondern auch in seiner Geburtsstadt Augsburg. Die SchülerInnen der Klasse 10 b des Maria-Theresia-Gymnasiums stellen sich – angespornt von den Dichtern Karin Fellner und Gerald Fiebig – dieser Herausforderung an ihre lyrische Kreativität. Sie

vertonen zudem, angeleitet durch den Komponisten Jörg Weber, einige ihrer eigenen Texte und erarbeiten mit der Schauspielerin Susanne Reng ihre eigene Sound- und Spoken-Word-Performance: ein Programm, das die Erfahrungen junger Städtebewohner hör-, sicht- und spürbar macht und die Grenzen von Lyrik, Musik und Theater in bester Brecht-Manier durchlässig werden lässt.

Leitung: **Karin Fellner**, **Gerald Fiebig** (Lyrik); **Jörg Weber** (Musik); **Susanne Reng** (Performance)
 In Kooperation mit der Stiftung Lyrik Kabinett München und MEHR MUSIK! Augsburg / Mit freundlicher Unterstützung von Reinhard Gorenflös und des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst



Im Dickicht der Texte – und im Wirbel von Lyrik und Musik: Junge Dichter des Maria-Theresia-Gymnasiums



SONDER-
 AUSGABE
 ZUM
 BRECHT-
 FESTIVAL

06.02.2013, 20 UHR
 AUGUSTANA-SAAL
 EINTRITT 5 / ERM. 3 EURO
 VVK THEATER

AUGSBURGER LITERATURGESPRÄCHE 9

*Ein Abend, drei Bücher, vier Meinungen –
 und ein Publikum, das sich ins
 Gespräch einmischt.*

Die Reihe stellt die unterschiedlichsten deutschsprachigen Bücher in den Mittelpunkt: bekannte und noch zu entdeckende, aus Schwaben und aus anderen Gegenden Deutschlands. So unterschiedlich wie die Bücher sind auch die Menschen, die sich darüber unterhalten: Literaturwissenschaftler, Kulturverantwortliche, Hobbyleser – und immer eine Autorin oder ein Autor aus Schwaben, die ihre Werke vorstellen und sich dem Gespräch stellen.

Das neunte Augsburger Literaturgespräch findet im Rahmen des Brechtfestivals 2013 statt. Ausgehend von *Trommeln in der Nacht* des jungen Bertolt Brecht wird über zwei neue Stücke gesprochen, die sich in sehr unterschiedlicher Weise mit der Allgegenwart des Krieges auseinandersetzen. Das Stück *Odysseus, Verbrecher* von Christoph Ransmayr, der 2004 den Bertolt-Brecht-Literaturpreis der Stadt Augsburg gewann, war einer der Höhepunkte im Programm der Kulturhauptstadt Ruhr 2010. Theresia Walser stellt ihr Stück *Eine Stille für Frau Schirakesch* vor, das 2011 im Theater Freiburg uraufgeführt wurde: „In ihrer wunderbar leichten, bissigen, bitterbösen Komödie enttarnt sie die Wortwaffen in

der Kriegsdebatte der vergangenen Jahre, macht die Taktik der Teilnehmer nachvollziehbar – und zwingt den Zuschauer, die eigene Position zu hinterfragen.“ (Nachtkritik)

Veranstalter: Sensemble Theater und Evangelisches Forum Annahof in Zusammenarbeit mit dem Büro Brechtfestival / Kooperationspartner: Universität Augsburg, Bezirk Schwaben

Die Theaterstücke: Bertolt Brecht: *Trommeln in der Nacht* / Christoph Ransmayr: *Odysseus, Verbrecher*, Frankfurt 2010 (S. Fischer Verlag) / Theresia Walser: *Eine Stille für Frau Schirakesch*, in: Theater heute, Oktober 2011.

Es diskutieren: **Theresia Walser**, Autorin / Prof. Dr. **Mathias Mayer**, Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Uni Augsburg / **Dr. Sebastian Seidel**, Sensemble Theater / Moderation: **Dr. Nikolaus Hueck**, Evangelisches Forum Annahof



01. – 15.02.2013, MO – FR, 8 – 18 UHR
STADTWERKE AUGSBURG
FOYER DES VORTRAGSSAALS
EINTRITT FREI

DIE FREUNDLICHE MIT DEM LEICHTEN SCHRITT... HELENE WEIGELS WEG INS ASIATISCHE THEATER

*Eine Ausstellung des Brecht-Weigel-Hauses
Buckow in Zusammenarbeit mit dem Bertolt-
Brecht-Archiv der Akademie der Künste*

Am Beginn des 20. Jahrhunderts faszinierte die ost-asiatische Kunst, ihre Kultur und Philosophie deutsche Intellektuelle und Künstler. Auch Bertolt Brecht interessierte sich dafür, besonders für das asiatische Theater. Seine Erkenntnisse schlugen sich vor allem in seiner Arbeit mit Schauspielern nieder. Sabine Kebir glaubt zu erkennen, dass besonders Helene Weigel Elemente des asiatischen Theaters in ihre Schauspielkunst aufgenommen hat. Die Ausstellung regt zum Nachdenken über die Bedeutung dieser Spielweise im schauspielerischen Ausdruck von Helene Weigel an.

Die Recherchen von Sabine Kebir weisen auf einen interessanten Aspekt des epischen Theaters hin.

Gefördert von: ALG Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V., Rosa-Luxemburg Stiftung Brandenburg e.V., Sparkasse Märkisch-Oderland, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Stadtwerke Strausberg GmbH



VORTRAG VON DR. SABINE KEBIR
06.02.2013, 19.30 UHR
STADTWERKE, VORTRAGSSAAL
EINTRITT FREI



Der Kaukasische Kreidekreis: Helene Weigel als Gouverneursfrau Natella Abaschwili (Vollmaske), 1955 (Foto: Vera Tenschert)

KONZERT

06.02.2013, 20.30 UHR
GRANDHOTEL COSMOPOLIS
EINTRITT 9/ERM.7 EURO

THE GREAT HANS UNSTERN SWINDLE

„Du bist ein Dichter“ haben sie zu Hans Unstern gesagt; und seither versucht er, das zu werden, wofür andere ihn halten. Hans Unstern, ein Trickster, Poet, Musiker und Sänger. Sein erstes Album *Kratz dich raus* erschien 2010 auf Staatsakt, sein zweites Album *The Great Hans Unstern Swindle* klingt lauter, frecher und grooviger als der Vorgänger.

Unstern bringt wieder ein in sich geschlossenes Konzept mit spielverliebter Band, eigenwilliger Licht- und Schattenshow und selbst gebauten Instrumenten auf die Bühne – mit dem großen Unterschied: das Publikum ist eingeladen sich zu bewegen. Die Stühle sind weggeräumt, die Theatersäle sind passé.

GRANDHOTEL
COSMOPOLIS

06.02.2012, 19 UHR
KÖNIGSBRUNN
EINTRITT FREI – KARTEN
ERHÄLTlich IM KULTUR-
BÜRO KÖNIGSBRUNN

„ICH MUSS IMMER DICHTEN!“ – BRECHTS WEG ZUM SCHREIBEN

Vortrag und Gespräch mit Prof. Jan Knopf

Das Kulturbüro Königsbrunn beteiligt sich zum ersten Mal als Kooperationspartner am Brechtfestival und freut sich sehr, Herrn Prof. Jan Knopf zu einem Vortrag mit Gespräch begrüßen zu können.

Der Vortrag widmet sich dem Frühwerk Brechts, das – obwohl nur in Teilen überliefert – bereits einen beachtlichen Umfang aufweist. Brecht war schon früh davon überzeugt, dass er – da er unter der Krankheit der „Dichteritis“, wie er sie nannte, litt – ein Dichter werden müsste, was sein Vater, der als Kaufmann eigentlich nicht viel von Literatur hielt, sogar unterstützte. Der nicht-akademische Vortrag

behandelt Beispiele aus allen Gattungen und gibt interessierten Zuhörern jeden Alters einen Einblick in das Werden und Wirken eines Dichters von Welt-ruhm. Für Fragen und ein anschließendes Gespräch steht Jan Knopf selbstverständlich zur Verfügung. Um das Rahmenprogramm kümmert sich das Kulturbüro der Stadt Königsbrunn.

*Adresse: Aula der Mittelschule Süd, Römerallee 1,
Königsbrunn / Einlasskarten sind ab 21.01.2013
im Kulturbüro der Stadt Königsbrunn erhältlich*

Das Brechtfestival Augsburg
zu Gast in Königsbrunn



08.02. – 15.03.2013
KUNDENHALLE DER STADT-
SPARKASSE AUGSBURG
EINTRITT FREI

BRECHTSAMMLUNG

„Und dort im Lichte steht Bert Brecht: Rein.
Sachlich. Böse.“ – Die Schätze der Augsburger
Brechtssammlung

Die Brechtssammlung der Stadt Augsburg ist die zweitgrößte und -bedeutendste der Welt. Neben ca. 10.000 Bänden an Werken und Sekundärliteratur umfasst sie zahlreiche Originalmanuskripte von Brecht und Personen aus seinem engsten Umfeld, darüber hinaus seltene und wertvolle Dokumente und Erinnerungsstücke. Seit Jahrzehnten veranlasst dieser Bestand, der 2009 durch einen großen Ankauf von Brechts Tochter Barbara Brecht-Schall wesentlich erweitert wurde, Wissenschaftler aus aller Welt nach Augsburg zu kommen. Zum Brechtfestival 2013 und 2014 werden die bedeutendsten Stücke dieser einzigartigen Sammlung in zwei Teilausstellungen gezeigt. Die erste widmet sich Brechts Augsburger Jugend, der Zeit vor September 1924, seinem Umzug nach Berlin. Die zweite präsentiert Dokumente aus

dem Exil und seinem Leben und seiner Arbeit in der DDR. 2014 wird dazu ein von Helmut Gier und Jürgen Hillesheim herausgegebener Ausstellungskatalog erscheinen, der die Exponate beider Ausstellungen beinhaltet und beschreibt.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 8. Februar bis 15. März 2013 während den Öffnungszeiten Montag und Donnerstag von 8.30 bis 18.00 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 8.30 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.30 bis 15.00 Uhr in der Kundenhalle der Stadtparkasse Augsburg, Hauptstelle, Halderstraße 1-5, 86150 Augsburg. Der Eintritt ist frei.

*Stadtparkasse Augsburg – Partner des
Brechtfestivals*

 Stadtparkasse
Augsburg





06.02.2013, 20 UHR
 THEATER FOYER
 EINTRITT 15 / ERM. 12 EURO

CHRISTINE KAUFMANN

„Ich will mit dem gehen, den ich liebe“

Die deutsche Schauspielerin und Autorin Christine Kaufmann liest ihre Lieblings-Gedichte, Lieder und Balladen von Bertolt Brecht. Unterstützt wird sie dabei von Geoffrey Abbott am Klavier.

Im Anschluss spricht Christine Kaufmann nicht nur über ihren persönlichen Bezug zu Brecht, sondern sie präsentiert auch ihr neues Buch *Scheinweltfieber*, in dem sie anhand ihrer eigenen Biografie nach-

zeichnet, wie man in Zeiten des kurzlebigen Hypes als Künstler-Persönlichkeit überleben kann – getreu ihrer Kernaussage: „Wenn wir uns im Schein verlieren, dann gibt es kein Sein.“

Die Moderation übernimmt Jürgen Marks (Augsburger Allgemeine Zeitung, Chef-Redaktion). In Kooperation mit der Buchhandlung am Obstmarkt.

BUCHHANDLUNG
 AM OBSTMARKT

07. UND 09.02.2013, 19.30 UHR
 THEATER BRECHTBÜHNE
 EINTRITT 26 – 9 EURO

IM DICKICHT DER STÄDTE

Der Holzhändler Shlink sucht den puren Kampf. Einfach so. George Garga, Angestellter in einer Leihbibliothek, übernimmt die Rolle des Gegners. Warum nicht? Es beginnt ein Kampf ohne Regeln, ohne Moral: ein Kampf auf Leben und Tod, bei dem beide alles investieren, was sie haben. Gargas Arbeitsplatz wird zerstört und er entlassen. Seine Freundin und seine Schwester werden zur Prostitution genötigt. Garga zeigt Shlink wegen der Vergewaltigung seiner Schwester an und inszeniert eine Lynchaktion ... „Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über die Motive dieses Kampfes, sondern beteiligen Sie sich an den menschlichen Einsätzen, beurteilen Sie unparteiisch die Kampfform der Gegner und lenken Sie Ihr Interesse auf das Finish“ heißt es im

Stück. Bei Durchsicht seiner Stücke äußert Brecht später zu *Dickicht*: „Ich wollte bloß etwas so Dramatisches wie die Räuber schreiben.“ Regie bei diesem wilden, genialischen und irritierenden Stück des jungen Augsburgers wird die renommierte und preisgekrönte israelische Regisseurin Ofira Henig führen. Ofira Henig hat an nahezu allen wichtigen Theatern Israels gearbeitet und war unter anderem langjährige Leiterin des Khan Theaters in Jerusalem sowie zuletzt Leiterin des Theaters in Herzliya. Vor kurzem hat sie in Liechtenstein das Projekt *Geh mir aus der Sonne* inszeniert, das sich mit Heinrich Heine, Federico Garcia Lorca, Robert Capa und Leni Riefenstahl beschäftigt und Fragen der politischen Verantwortung des Künstlers diskutiert.

THEATER
 AUGSBURG

08.02.2013, 17.30 UHR
 BARFÜSSERKIRCHE
 EINTRITT 15 / ERM. 12 EURO

BERTOLD EUGEN: DIE BIBEL

Uraufführung mit Einführung und Nachgespräch
 Regie: Johanna Schall

Brecht entwarf sein erstes Stück in seinem *Tagebuch No. 10* von 1913 und arbeitete den Text für die von ihm herausgegebene Schülerzeitschrift *Die Ernte*, erschienen in Heft 6, Januar 1914, aus. Im Zentrum steht das Thema, das Brecht weiter beschäftigen wird: Ist es berechtigt für Glauben, für Überzeugungen Menschen zu opfern? Das Stück spielt in einer protestantischen Stadt in den Niederlanden, die von katholischen Truppen belagert wird. Die Belagerten verlangen den Übertritt zu ihrem Glauben und darüber hinaus, dass das Mädchen sich dem katholischen Feldherrn „opfert“... – Das dramatische Frühwerk wurde noch nie zur Aufführung gebracht, so

dass nun die fällige Uraufführung im Rahmen des Brechtfestivals stattfinden kann. Zur Einführung hält PD Dr. Jürgen Hillesheim einen Vortrag zu Brechts erstem Drama und seiner Überlieferungsgeschichte. Im Anschluss findet ein Nachgespräch zum Thema Brecht und Religion statt. In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof.



08.02.2013, 20.30 UHR
 THEATER GROSSES HAUS & FOYER
 EINTRITT FREI – KARTEN ERHÄLTICH IN DER BÜRGERINFORMATION

VERLEIHUNG DES BRECHT-PREISES

Der Bertolt-Brecht-Literaturpreis der Stadt Augsburg wird alle drei Jahre vergeben und im Rahmen des Brechtfestivals gefeiert. Der Preis, der mit 15.000 Euro dotiert ist, wird an Persönlichkeiten vergeben, „die sich durch die kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart in ihrem literarischen Schaffen ausgezeichnet haben“. Neben einem kleinen Rahmenprogramm werden die Laudatio sowie die Rede

des Preisträgers bzw. der Preisträgerin im Zentrum der Veranstaltung stehen. Ein kleiner Empfang vor der Preisverleihung und eine Feier im Anschluss an den Festakt runden das Programm ab.

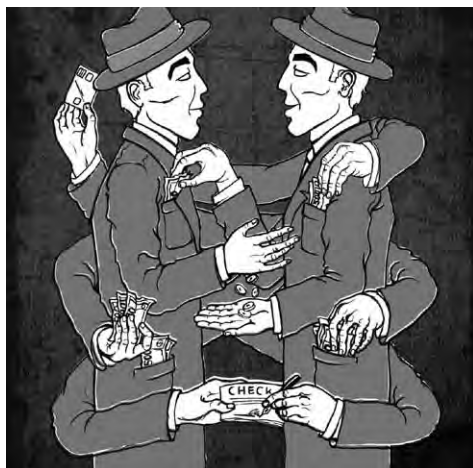
20.30 Uhr Empfang
21.00 Uhr Preisverleihung mit anschließender Feier
Einlasskarten sind ab 18.01.2013 in der Bürgerinformation am Rathausplatz erhältlich.

BRECHTS GESCHICHTEN VOM HERRN KEUNER

*Buchpräsentation und Lesung –
Ein Leseheft mit Illustrationen von
Studierenden der Hochschule Augsburg,
Fakultät für Gestaltung*

Brechts Konzept des epischen Theaters war eine entschiedene Absage an alle illusionistisch dekorativen Elemente von Erzählung. Dieser Ansatz zeigt sich auch in seinen kurzen Texten. Brechts Keuner-Geschichten sind ein Spiegelbild von Brechts Moral, seiner Lehre und seiner Weisheit: Kurz, knapp, einleuchtend.

Nun wagten sich Studierende der Hochschule Augsburg daran, Brechts *Geschichten vom Herrn Keuner* zu illustrieren. Ist das machbar oder überhaupt legitim? Die Teilnehmer der Klassen „Zeichnen“ und „Illustration“ unter der Leitung von Prof. Mike Loos haben sich ein Semester lang auf dieses illustrative Abenteuer eingelassen und nach Bildlösungen gesucht, die ihnen Zugänge zu den mitunter widerspenstigen Geschichten ermöglichen und/oder ihre jeweils eigene Haltung zu den Texten widerspiegeln. Bei der Buchpräsentation mit Lesung wird eine Auswahl der entstandenen Illustrationen gezeigt. Die typografische Gestaltung des Buches stammt von Diplom-Designerin Katharina Bitzl, gedruckt wurde bei Kontrast-Druck (Gerhard Hajek).



Aus den *Geschichten vom Herrn Keuner* vorlesen werden **Stefan Kiefer**, SPD-Fraktions-Chef; **Eva Weber**, Wirtschaftsreferentin; **Christiane Jansen**, IG Metall-Chefin; **Thomas Scharnagl**, Journalist; **Horst Thieme**, Poetry Slam-Moderator u.v.a.; Moderiert wird die Veranstaltung von **Kurt Idrizovic**. Für die Regie und die musikalische Begleitung sorgt **Jochen Schneider**.

Entstanden unter der Leitung von **Prof. Mike Loos**. Herausgeber: Buchhandlung am Obstmarkt

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT



VON BAAL BIS ZUM KAUKASISCHEN KREIDEKREIS. BRECHTS DRAMEN

*Öffentliche Abschlussveranstaltung des
Hauptseminars der Universität Augsburg,
Lehrstuhl für Neuere Deutsche
Literaturwissenschaft*

Am 02. und 09. Februar findet unter der Leitung von PD Dr. Jürgen Hillesheim im Brechthaus ein Seminar mit Studierenden der Universität Augsburg statt. Neue Wege werden beschritten: Experimentell soll sich Brechts dramatischem Werk nicht mit der obsolet gewordenen sog. „Phasentheorie“, sondern vor dem Hintergrund der Philosophie Friedrich Nietzsches angenähert werden. Hierzu wird im

Rahmen des Seminars Dr. Ralf Witzler, Nietzsche-Spezialist, Journalist (FAZ, dpa) und Tschechow-Preisträger, einen Gastvortrag halten.

Zum Ende des Seminars am 09. Februar um 17.00 Uhr stellen die Studierenden die Arbeitsergebnisse der Öffentlichkeit vor und es besteht Gelegenheit, mit den Dozenten und Studierenden ins Gespräch zu kommen.



ICH WÜNSCHE ALLE DINGE MIR AUSGEHÄNDIGT,
UND ICH BEGRÜNDE MEINE
FORDERUNG DAMIT, DASS ICH
NUR EINMAL VORHANDEN BIN.

09.02.2013, 20 UHR
10.02.2013, 19 UHR
THEATER GROSSES HAUS
EINTRITT 35 – 9 EURO

BERTOLT BRECHT / KURT WEILL: DIE DREIGROSCHENOPER

GASTSPIEL
DES STAATS-
SCHAUSPIELS
DRESDEN

Unter der Regie von Friederike Heller und der musikalischen Leitung von Thomas Mahn liefert Christian Friedel eine grandiose Darstellung des Mackie Messer und „verführt, was in seine Nähe kommt.“ (Musik in Dresden)

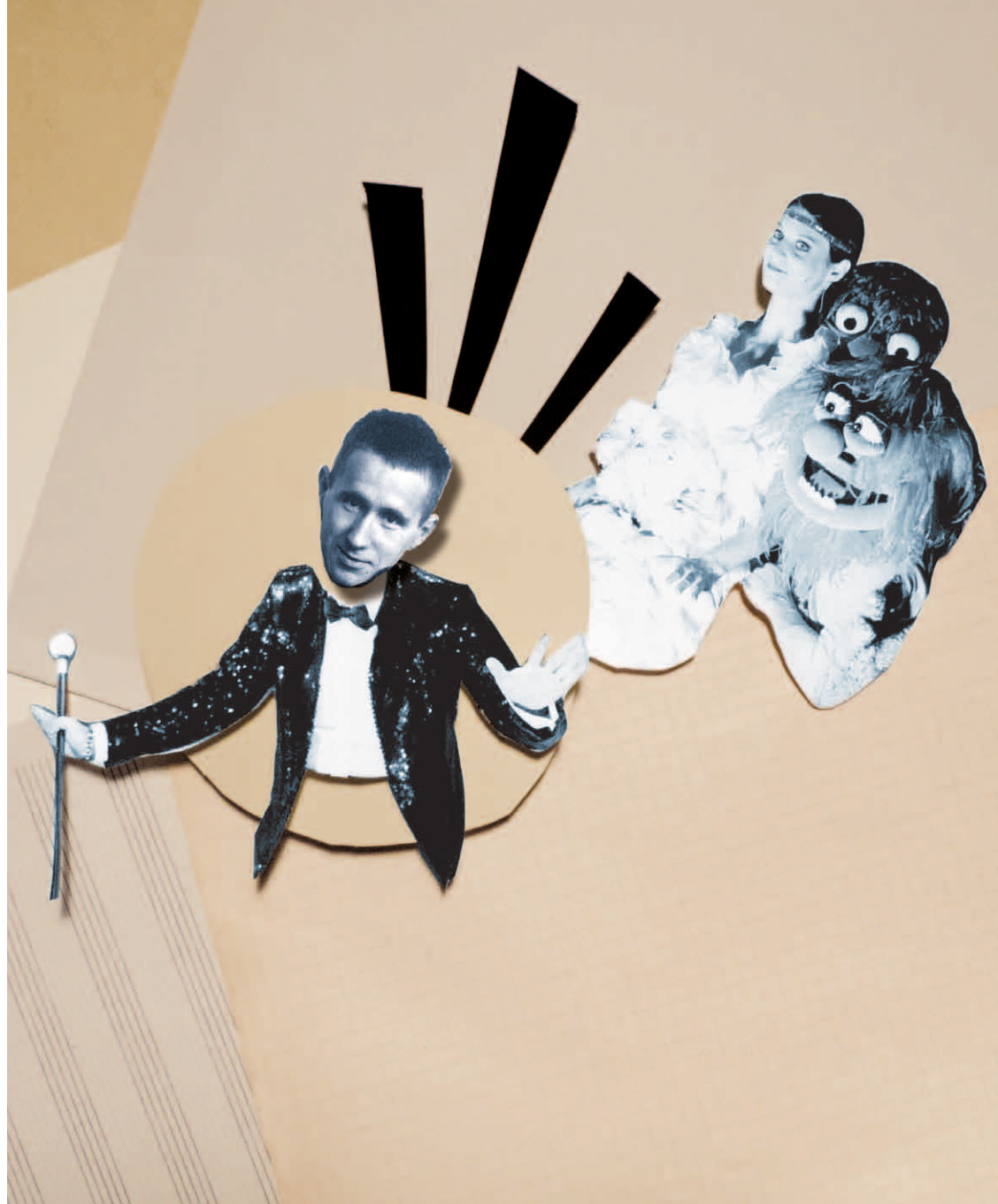
Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Staatsschauspiels Dresden 2012 inszenierte das Haus die *Dreigroschenoper* neu. Die Presse ist deutschlandweit begeistert. Denn Heller inszeniert das Stück, das 84 Jahre nach seiner Premiere in Berlin unzählige Male aufgeführt wurde, befreit, verspielt, fantasievoll – mit viel Liebe zum Detail.

Besonders der Kunstgriff Hellers, das korrupte „Dreigroschen-Personal“ in der frei schwebenden Unterhaltungsindustrie anzusiedeln, macht dieses Bühnen-Erlebnis zu einem „verfremdeten, episierenden Konzert-Spektakel“ (nachtkritik), das exklusiv zum Brechtfestival 2013 zum ersten Mal auf Gastspielreise geht.

Neben Christian Friedel in der Hauptrolle überzeugen Sonja Beißwenger als elegante Diva Polly, Thomas Eisen als Bettlerkönig Peachum, Christine-Marie Günther als Ehefrau Peachums, Benjamin Höppler als Polizeichef Tiger Brown u.v.a. Bemerkenswert ist auch der Auftritt von Sebastian Wendelin, der in die Rolle der Hure Jenny schlüpft und mit zerbrechlicher Wehmut von einem längst vergangenen Glück singt. Wie Wendelin wechseln auch die anderen Schauspieler ihre Kleidung, ihre Masken, ihre Geschlechter. Sie treten mal in ihrer Hauptrolle auf, mal in einer ihrer Nebenrollen.

Die Dreigroschenoper aus Dresden – Exklusiv zu Gast in Augsburg.

„UNTERHALTUNGSOFFENSIVE
MIT KONZEPTIONELLEM GÜTESIEGEL.“
(DER TAGESSPIEGEL)



10.02.2013, 11 UHR
THEATER FOYER
EINTRITT 9 / ERM. 7 EURO

BUCHVORSTELLUNG JAN KNOPF

„Wer immer es ist, den ihr sucht:
ich bin es nicht.“ – Prof. Jan Knopf stellt seine
Biografie *Bertolt Brecht. Lebenskunst in
finsternen Zeiten* vor.

Jan Knopf, Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB) in Karlsruhe und wissenschaftlicher Berater des Brechtfestivals Augsburg, legt nach der deutschen Wiedervereinigung die erste große Biografie über Brecht vor und kann so neue Maßstäbe setzen, die die politisch-ideologischen Fronten, in die Brecht davor geraten war, endlich überwinden können. Erzählt wird auf spannende und anschauliche Weise das Leben Brechts als Paradigma eines gesellschaftskritischen Dichters in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der sich mit fünf deutschen Staatsformen, von denen mindestens drei undemokratisch waren, auseinandersetzen musste und 15 Jahre auf der Flucht vor seinen Landsleuten, die sich für Hitler entschieden hatten, einmal um die Welt gejagt wurde und der dennoch ein großes und haltbares Werk verfasst hat in den 58 Jahren, die auf Erden ihm gegeben waren.

Die Schauspielerin **Rike Schmid**, bekannt aus Film und Fernsehen, wird Brecht-Texte vortragen. Festivalleiter **Dr. Joachim A. Lang** spricht mit **Prof. Jan Knopf** über sein Buch und präsentiert Filmausschnitte zu den behandelten Themen.

Außerdem:

DAS BRECHT-
FESTIVAL ZU GAST
IM LITERATURHAUS
MÜNCHEN

Literaturhaus
München



Das Brechtfestival gastiert mit seiner Veranstaltung „Wer immer es ist, den ihr sucht: ich bin es nicht.“ im Literaturhaus München.

05.02.2013, 20 UHR
LITERATURHAUS MÜNCHEN
EINTRITT 9 / ERM. 7 EURO
KARTENVORBESTELLUNG
UNTER TEL. 089 - 29 19 34 - 27

10.02.2013, 15 UHR
THEATER BRECHTBÜHNE
EINTRITT 9 / ERM. 7 EURO

ONKEL EDE HAT EINEN SCHNURRBART – BERTOLT BRECHT (NICHT NUR) FÜR KINDER



Geburtstagskonzert für Kinder ab 7 Jahren

Am 115. Geburtstag des Dichters zeigen Karla Andrä und Josef Holzhauser zusammen mit ihrer Band, dass eine Begegnung mit Bertolt Brecht schon in frühen Jahren ein ganz besonders lustvolles, lehrreiches und ernsthaftes Vergnügen sein kann. Zu hören ist eine Auswahl seiner Kindergedichte, viele in der Neuvertonung von Josef Holzhauser, mitreißend gespielt und interpretiert. Und es gibt viel zu

erfahren aus dem Leben des großen Augsburger Poeten, der schon immer annahm, dass Kinder denken können. Für die eine oder andere Überraschung zu Brechts Geburtstag wird sicher gesorgt sein ... Es spielen: **Karla Andrä** (Gesang/Sprache), **Walter Bittner** (Percussion, Gesang), **Daniel Mark Eberhard** (Piano, Akkordeon, Saxophon, Gesang), **Uli Fiedler** (Bass, Posaune, Gesang) und **Josef Holzhauser** (Gitarren, Trompete, Gesang).

10.02.2013, 16 UHR
THEATER FOYER
EINTRITT 5 EURO

DER LITERARISCHE SALON „EXTRA“

Sonderausgabe des beliebten Literarischen Salons anlässlich des Augsburger Brechtfestivals

Thematisch wird sich der Literarische Salon „extra“ mit dem jungen Brecht beschäftigen. Schwerpunkte der Gesprächsrunde bilden die neu herausgegebenen Tagebücher Brechts sowie seine Theaterkritiken aus der Augsburger Zeit.

Zu Gast sind: **Dr. Michael Friedrichs**, Lektor und Herausgeber des Dreigroschenhefts; **Dr. Dirk Heißerer**, Leiter literarischer Spaziergänge durch München; **Dr. Joachim A. Lang**, künstlerischer Leiter des Brechtfestivals. Durch das Programm führt der Augsburger Poetry-Slam-Moderator **Horst Thieme**.

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

10.02.2013, 20 UHR
THEATER BRECHTBÜHNE
EINTRITT 12 / ERM. 10 EURO

KONZERT

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN: KAT FRANKIE & BAND UND TOBY HOFFMANN

Die Australierin Kat Frankie, seit sechs Jahren in Berlin zu Hause, ist eine der Vorreiterinnen der Neo-Folk-Szene der Hauptstadt. Ihre Markenzeichen sind mal kreischender, mal zärtlich flüsternder Gesang und ebenso intim instrumentierte Folkminiaturen sowie sperrige Indierockstücke à la PJ Harvey. Bei ihrem im Herbst 2012 erschienenen Album *Please Don't Give Me What I Want* steht Frankies facettenreiche und dynamische Stimme stets im Vordergrund. Monochrome Landschaften und literarische Vorlagen werden gekonnt und atmosphärisch in Musik umgesetzt. Beim Brechtfestival tritt Kat Frankie mit

einer siebenköpfigen, geradezu orchestral anmutenden Band auf – mit im Gepäck: die eine oder andere Neuinterpretation von Brecht. Eröffnet wird der Abend von dem Musiker und Sprechdichter Toby Hoffmann. In seinem aktuellen Bühnenprogramm verbindet er gekonnt Sprache und Musik, klassisches Songwriting und beat-lastige, sprachverliebte Spoken-Word-Stücke. Unterstützt wird er dabei von den Musikern Jan Harder (Keys, Beats, Omnichord) und Björn Schade (Gitarre).

VIERZIG JAHRE, UND MEIN
WERK IST DER ABGESANG
DES JAHRTAUSENDS. ICH HABE DIE
LIEBE ZU DEN UNTERGEHENDEN
UND DIE LUST AM UNTERGANG.



DIE KÜNSTLER 2013



JOACHIM A. LANG



Dr. Joachim A. Lang, geboren 1959, arbeitet seit 1986 als Redakteur, Regisseur und Autor. Derzeit ist Dr. Lang Abteilungsleiter beim SWR für Sonderprojekte, Musik und Theater. Zum 100. Geburtstag Brechts realisierte er die Dokumentation *Denken heißt verändern* (ARD, ARTE) und arbeitete im Führungsteam der großen 3sat-Werkschau *Alles was Brecht ist*. Zum 50. Todestag realisierte er ein großes Portrait über Brecht (*Die Kunst zu leben*, ARD, ARTE) und mit Claus Peymann die Gala *Ungeheuer oben* am Berliner Ensemble. Er zeichnete als Autor und Regisseur verantwortlich für Dokumentar-, Spielfilme und große Theaterabende wie die im Staatsschauspiel Dresden inszenierte *Deutschlandrevue* zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung (ARD, 3sat).

am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, Pianist und Musiklehrer. Er studierte in Birmingham und London. 1986 kam er als Schauspielkapellmeister an das Theater Augsburg, wo er zahlreiche Brecht-Produktionen musikalisch betreute. Er gastierte als musikalischer Leiter u.a. in München, Berlin und Wien. Besonders an der Musik um Brecht interessiert, schrieb er für das *Opera Handbook* der Cambridge University Press über die Musik in *Die Dreigroschenoper*. Bei den vergangenen Augsburger Brechtfestivals war Geoffrey Abbott als Klavier-Begleiter und als musikalischer Leiter von *Die Maßnahme* tätig.

MICHEL ABDOLLAHI



Michel Abdollahi ist ein Conférencier, Literat und Maler iranischer Herkunft aus Hamburg. Er wurde am 20. April 1981 in Teheran geboren, lebt und wirkt seit über 25 Jahren in Hamburg. Seit mehr als zwölf Jahren ist er in der deutschsprachigen und europäischen Poetry Slam Szene aktiv und gilt ihr als „Koryphäe“ (Hamburger Abendblatt).

GEOFFREY ABBOTT



Geoffrey Abbott, 1951 in London geboren, ist Dozent

KARLA ANDRÄ

Diplomschauspielerin und Sprecherin Karla Andrä wurde 1960 in der Nähe von Leipzig geboren. Durch



ihr Schauspielstudium an der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und am Staatstheater Dresden sowie durch ihre Engagements an verschiedenen Theatern ist sie sehr vertraut mit dem Werk Brechts. Seit 1993 gibt es eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Musiker Josef Holzhauser. Beide gründeten zusammen das FaksTheater Augsburg und das literarischmusikalische Projekt „Text will Töne“. Sie haben immer wieder Brecht-Programme in ihrem Repertoire. Karla Andrä ist auch als Sprecherin tätig. Unter ihrer Mitwirkung entstanden diverse Musik- und Hörspiel-Produktionen des Plattenlabels ANDRAE-Records. Seit 2008 gestaltet und leitet sie zudem Brecht-Lyrik-Projekte mit Jugendlichen.

AUGSBURGER MÄNNER-CHOR BISMARCK-FROHSINN



In der Vereinssatzung heißt es: „Am Flavianstage des Jahres neunzehnhundertundvierundsiebzig ver-

sammelten sie sich im gewesten gutbürgerlichen Lokale Bismarck-Stehausschank in der Bismarckstraße zu Augsburg und begründeten einen Verein zur Pflege des Deutschen Männergesangs. Des Vereines wirklichster Zweck ist gerichtet auf die Hege und Pflege des dem Gemüte erbaulichen, die Seele auferhebenden, die strenge Ordnung befestigenden vaterländischen Liedes, welches an den mehreren Orten überhaupt der Vergessenheit anheimgefallen, ansonsten aber dem Hohne und dem Spotte der Freidenker und der Vaterlandslosen überliefert ist.“ Der Chor trifft sich jeden zweiten Freitag um 19:30 Uhr in der „Sackpfeife“, Bäcker-gasse. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

BLUESPOTS PRODUCTIONS



BLUESPOTS PRODUCTIONS
DAS MULTIMEDIALE ENSEMBLE

Bluespots Productions ist ein innovatives und internationales Künstlerensemble mit Augsburger Wurzeln. Ihre Arbeit beginnt dort, wo klassische Theaterarbeit aufhört. Die Realität wird zur Bühne. Sie inszenieren nicht in konventionellen Gedanken-Räumen, sondern gehen gegen die Erwartungshaltung. Ein Plädoyer für die Moderne. Das Ensemble ist nicht klassisch besetzt, sondern multimedial. Schriftsteller, Poetry Slammer, Musiker, Schauspieler, Designer, Informatiker, Fotografen, Videokünstler und Regisseure sind Teile eines Ganzen. Gemeinsam arbeiten sie an dem (Er-)Finden von neuen Gefühlen, Wahrnehmungen und Wirklichkeiten.

ANDREAS BÖNTE



Prof. Andreas Bönnte studierte Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1985 ist er beim Bayerischen Rundfunk als Redakteur, Filmautor und Moderator tätig. Seit 2005 ist er außerdem Leiter des Programmbereichs Planung und Entwicklung des Bayerischen Fernsehens. Darüber hinaus ist Prof. Andreas Bönnte seit 2005 Honorar-Professor für Fernsehjournalismus an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Mit seiner beliebten Fernsehsendung *Nachtlinie* gastiert er beim Brecht-festival 2013 bereits zum dritten Mal in der Augsburger Straßenbahn.

HELLA BUCHNER-KOPPER



Hella Buchner-Kopper, 1950 in Österreich geboren, studierte Bühnenbild an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg sowie Pädagogik an der Universität Salzburg. Ab 1976 war

sie regelmäßig an den Theatern Ulm und Augsburg als Ausstattungsassistentin tätig und arbeitete bei weiteren Theaterproduktionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit. Als freischaffende Künstlerin bekam sie zahlreiche Aufträge für Buchillustrationen, Plakatentwürfe etc. Nach ihrer Promotion 2001 verstärkte sie ihre künstlerische Tätigkeit und stellte ihre eigenen Collagen, Masken und Bilder in zahlreichen Galerien und Theatern in Deutschland und Österreich aus.

LYDIA DAHER



Lydia Daher, geboren 1980 in Berlin, ist Lyrikerin und Musikerin. Ihre Texte sind in Anthologien, Zeitschriften und Schulbüchern veröffentlicht. Lydia Daher ist mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet worden, u.a. mit dem Bayerischen Kunstförderpreis. Zuletzt erschienen ihr Gedichtband *Insgesamt so, diese Welt* und das Musik-Album *Flüchtige Bürger*.

DANJAL



Dánjal á Neystabø, der Sohn der Kultusministerin der Färöer Inseln, ist ein Vollblutkünstler: Musiker, Songschreiber, Schauspieler, Kinderbuchautor, Geschichtenerzähler und Entertainer. Nicht ohne Grund vergleicht die Presse ihn mit Tom Waits und Charlie Chaplin. Seine Musik ist eine lebendige Mischung aus Folk, Cabaret, Blues, Tango, nimmt osteuropäische Einflüsse auf und stolpert von beschwingten Balkantakten in schleppenden Blues. Nach Aufhalten in Seattle, Göteborg und Gambia lebt er derzeit im dänischen Kopenhagen. Er hat bisher zwei Alben veröffentlicht: *The Palace* (2010) und *The Bubble* (2012).



zeichnungen (u.a.): Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis (2005); Bayerischer Kunstförderpreis, Sparte Literatur (2008). Letzter Lyrikband: *hangab zur kehle* (2010).

DIRTY HONKERS



Die Dirty Honkers bestehen aus dem israelischen Elektro-Produzent Gad Baruch Hinkis, der kanadischen Sängerin und Saxophonistin Andrea Roberts und dem französischen Saxophonist Florent Mannant. Von ihrem Standort in der aufblühenden Electro-Swing-Szene Berlins aus erobern sie seit ihrem Erstlingswerk *Death By Swing* (2012) die Metropolen Europas.

KARIN FELLNER

Karin Fellner, geb. 1970, lebt als freie Schriftstellerin, Lektorin und Übersetzerin in München. Aus-

GIRISHA FERNANDO



Girisha Fernando ist Musiker, Komponist, Produzent und Veranstalter. Als Bassist spielte er zahlreiche Tourneen in ganz Europa – u.a. NuJazz mit *Les Gammas*, Dancehall-Reggae mit *Nosliw*, HipHop mit *Dipol*, Jazz mit *Chris Hirson's Seta Tunes*. 2009 erschien *You Have Not, You've Never Been* von On The Offshore, 2011 das von ihm produzierte Debut von King The Fu, *City Tree*. 2012 folgten die Brecht-Neuvertonungen von MISUK. 2007–2011 war er verantwortlich für die Programmgestaltung des Musikclubs Schwarzes Schaf. Er ist seit 2009 tätig als Kurator beim Brechtfestival, beim Festival der Kulturen und bei The Sounds Of God.

GERALD FIEBIG



Gerald Fiebig wurde 1973 geboren. Er ist Audio-künstler und Lyriker und seit 1999 auch als Lektor und Fachjournalist tätig. Er ist Kurator der Veranstaltungsreihe „echokammer“ für akustische Kunst und experimentelle Musik. Unter anderem erhielt er folgende Auszeichnungen: Kompositionspreis des Sound-Art-Net-Work (2004 und 2005); Kunstförderpreis der Stadt Augsburg, Sparte Literatur (2004).

FLORIAN FISCH



Nach Abitur und Wehrdienst begann er das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der FH München. Einem starken inneren Drang folgend, änderte er jedoch seine berufliche Ausrichtung und absolvierte von 2002–2005 eine Ausbildung im Schauspielstudio Gmelin (München). Er wurde 2005 vom Kreisbezirk Oberbayern mit dem Lore-Bronner-Preis ausgezeichnet. Seitdem arbeitet er im Großraum München als freier Schauspieler. Zu sehen

war er bisher in zahlreichen Produktionen des Ensemble Theaters in Augsburg (u.a. *Der Hässliche; Barbie, schieß doch!; Offene Zweierbeziehung...*), am Team-Theater-Tankstelle in München (*Gefährliche Liebschaften*), sowie bei den Weilheimer Festspielen (u.a. *Der Geizige; Don Carlos; König Lear*). Neben zahlreichen Engagements an verschiedenen Theatern führt er Lesungen in seinem Angebot und wirkte in Kurzfilmen und Fernsehbeiträgen mit.

KAT FRANKIE



Die 1978 geborene Kat Frankie wuchs in Sydney, Australien auf und arbeitete zunächst als Kunst-Designerin. 2004 übersiedelte die Singer/Songwriterin nach Berlin und hat seitdem durch unzählige Tourneen durch Deutschland und Österreich eine wachsende Fangemeinde um sich versammelt. Nach der Single *The Tops* 2007 veröffentlichte sie 2008 das Album *Pocketknife*, gefolgt 2010 von *The Dance of a Stranger Heart* und 2012 *Please Don't Give Me What I Want*.

CHRISTIAN FRIEDEL

Christian Friedel ist seit Sommer 2009 im Ensemble des Staatsschauspiels Dresden und stand dort bisher u.a. in den Titelrollen Don Carlos und Peer Gynt auf der Bühne. In der Spielzeit 2012/13 ist er als Ti-

telfigur in Shakespeares *Hamlet* sowie als Macheath in Brechts *Dreigroschenoper* zu sehen. Sein Kinodebüt gab Christian Friedel 2009 in Michael Hanekes Spielfilm *Das weiße Band*, der vielfach ausgezeichnet wurde. 2012 hatte Christian Friedel einen Gastauftritt in der internationalen Kinoproduktion *Chicken with Plums* und spielte eine Hauptrolle in der Verfilmung des Erfolgsromans *Russendisko*.



Am 14. Februar 2013 kommt der Film *Ende der Schonzeit* mit Christian Friedel in einer der Hauptrollen in die deutschen Kinos. Neben dem Schauspiel ist Christian Friedel leidenschaftlicher Musiker. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.christianfriedel.de und www.woodsobirnam.de.

MICHAEL FRIEDRICHS



Dr. Michael Friedrichs ist seit 2010 Redakteur des *Dreigroschenhefts* und nun auch Vorsitzender des Bert Brecht Kreises. Mit Brecht infiziert wurde er durch die Inszenierungen von Buckwitz am Schauspiel Frankfurt in den Sechzigern. Lebt seit gut 30 Jahren in Augsburg und tummelt sich gern im Drei-

ländereck zwischen Literatur, Journalismus und Wissenschaft. Lektoriert seit vielen Jahren für den Augsburger Wißner-Verlag. Stammgast bei der Langen Kunstnacht und im Poetry Slam. Besondere Interessen: Brechts Augsburger Kosmos sowie Brechts Interesse am Daoismus.

SIGRUN FRITSCH



Nach dem Politik- und Kunststudium in Kassel absolviert Sigrun Fritsch eine Ausbildung zur Tanz- und Gestalttherapeutin in Frankfurt und Würzburg. Im Jahr 1988 schließt sie sich dem damals in Berlin ansässigen Aktionstheater PAN.OPTIKUM an und übernimmt im Jahr darauf dessen künstlerische Leitung. Anfang der neunziger Jahre verlegt sie den Sitz des Theaters in den Südwesten Deutschlands, nach Freiburg im Breisgau. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden große Inszenierungen im öffentlichen Raum, dabei überschreitet sie bewusst Genre- und Gattungsgrenzen der einzelnen Gattungstraditionen. Vom Intendanten der RuhrTriennale, Gerard Mortier, wird sie in der Eröffnungsspielzeit (2004) des Festivals mit einer eigenen Produktion des Orpheus-Mythos beauftragt. Neben ihrer Arbeit mit P.O. engagiert sie sich in den letzten Jahren stark im Bereich der kulturellen Bildung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen. Ihre Arbeiten wurden sowohl vom Land Baden-Württemberg mit dem Kulturpreis 2005 als auch vom Ministerium für Familie und Jugend 2008 prämiert.

HELMUT GIER



Helmut Gier, Dr. phil., geb. 1947. Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik Eintritt in den Höheren Bibliotheksdienst. Seit 1985 Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Im Sommer 2012 Versetzung in den Ruhestand. Zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen zum Expressionismus und Bertolt Brecht und zur Augsburger und schwäbischen Buch- und Kulturgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart.

ROBIN HAEFS



Robin Haefs wird 1980 in Berlin geboren und ist seit 1998 aktiver Rapper. Er ist jahrelang in der Szene unterwegs, absolviert Auftritte im gesamten deutschsprachigen Raum, führt ein eigenes Label und veröffentlicht diverse Tonträger. Aufgrund seiner Leidenschaft zum Rap-Genre Storytelling sowie seinem Interesse an Jugendkultur, Bildungspolitik und daran, dem fast durchweg negativ vermittelten

Bild der Rapmusik etwas entgegen zu setzen, entsteht 2006 die Idee zum Rapucation-Projekt. Seitdem entwickelt er aus scheinbar starren Themen mit exakter Inhaltsvorgabe emotional ansprechende Raptexte, die sich technisch ganz klar an denen erfolgreicher deutschsprachiger Rapper orientieren. Sein Ziel ist es, eine differenziertere Betrachtung von Rap in der Gesellschaft zu ermöglichen sowie die längst überfällige breite Anerkennung von Rap als Kunstform voranzutreiben.

THERESA HAHL



Theresa Hahl, geboren 1989, seit 2009 in der deutschsprachigen Spoken-Word Szene unterwegs, gibt Workshops und setzt sich mit der Inszenierung des gesprochenen Wortes auseinander. 2011 erreichte sie das Finale der deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam. Sie ist außerdem Trägerin des Weidener Literaturpreises 2010 sowie eine Protagonistin des Slam-Dokumentarfilms *Dichter und Kämpfer*.

JÜRGEN HILLESHEIM

Jürgen Hillesheim, Dr. phil. habil., geb. 1961, Literaturwissenschaftler, Leiter der Bertolt-Brecht-Forschungsstätte Augsburg und Privatdozent an der Universität Augsburg. Mitherausgeber des *Brecht-*

Jahrbuchs und der Buchreihe *Der neue Brecht*. Autor bzw. Herausgeber von mehr als zwanzig Büchern und achtzig Beiträgen zur Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, vor allem Thomas Mann, NS-Literatur und Bertolt Brecht.



JOSEF HOLZHAUSER



Gitarrist und Trompeter, Komponist und Arrangeur Josef Holzhauser wurde 1961 in der Nähe von Augsburg geboren. Seine Ausbildung im Fach Konzertgitarre erhielt er am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg. Seit 1984 ist er als Gitarrist und Trompeter in den Bereichen Jazz/Rock/Pop/Big-Band/Fusion und Klassik tätig. Neben seiner Mitwirkung bei zahlreichen Klassikrock-, Musical- und Schauspiel-Produktionen und diversen Engagements am Theater Augsburg gründete er gemeinsam mit der Schauspielerin Karla Andrä das FaksTheater Augsburg und das Duo „Text will Töne“. Josef Holzhauser ist u.a. Bandmitglied im Uli Fiedler Trio, den Cupobs, dem Daniel Eberhard Quartett und der Band „Swing Tanzen Verboten“. Seit Herbst 2010 hat er einen Lehrauftrag für Gitarre an der Uni Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik.

TOBY HOFFMANN



Toby Hoffmann, zuletzt ausgezeichnet mit dem Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten, ist Musiker und Sprechdichter. Er überzeugte sein Publikum bei bald 1.000 Auftritten im deutschsprachigen Raum, bei Poetry Slams, auf Literatur- und Musikfestivals, in Clubs, Bibliotheken oder auf Kleinkunst- und Theaterbühnen. In seinem aktuellen Bühnenprogramm verbindet er gekonnt Sprache und Musik.

NIKOLAUS HUECK



Dr. Nikolaus Hueck, geb. 1966, ist evangelischer Theologe und Pfarrer. Studium in München und Bonn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie an der Technischen Universität Dresden. Redakteur der Zeitschrift für evangelische Ethik. Nach Promotion über die Bildungsverantwortung der evangelischen Kirchen in der DDR Referent des Regionalbischofs für Augs-

burg und Schwaben. Seit 2008 Leiter des Evangelischen Forums Annahof und Pfarrer in der Gemeinde Zu den Barfüßern.

KURT IDRIZOVIC



Geb. 1952 in Augsburg-Lechhausen, Volksschule, Lehre zum Kaufmann, Bayernkolleg, abgebroch. Studium der Kommunikationswissenschaft. Seit 1984 Inhaber der Buchhandlung am Obstmarkt mit Büchergilde und Brecht-Shop. Von 1995–2010 Herausgeber der Brecht-Zeitschrift *Dreigroschenheft*.

RALPH JUNG



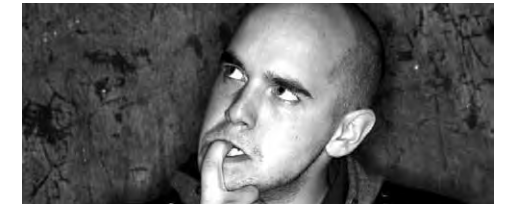
Geboren im April 1969 in Leipzig. 1990 bis 1994 Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy. Engagements an Theatern in Esslingen, Basel, Nordhausen. Gast in Konstanz, Osnabrück, Solothurn, Luzern. Die letzten vier Jahre Engagement am Theaterhaus in Jena. Zurzeit Gast am Düsseldorfer Schauspielhaus.

CHRISTINE KAUFMANN



Christine Kaufmann, 1945 in Gröbming in der Steiermark geboren, gewann 1961 den Golden Globe Award als beste Nachwuchsdarstellerin. Es folgten viele Rollen in Kino- und Fernsehfilmen sowie Theaterstücken. In den letzten zwanzig Jahren hat die Schauspielerin und Autorin über zehn Bücher zu Themen wie Lebenslust, Wellness & Beauty veröffentlicht. Ihr neuestes Buch *Scheinweltfieber* erscheint im Februar 2013.

RENATO KAISER



Renato Kaiser ist Spoken Word Künstler und amtierender Schweizer Meister im Poetry Slam. Im Jahre 2008 erschien seine Spoken Word CD *Ich bin nicht so* im Sprechstation Verlag. Im November 2012 erschien sein erstes Buch mit dem Titel *Ufpassä, nöd aapassä – Erlebnisse aus der Selbsthilfegruppe für Anonyme Ostschweizer*.

SABINE KEBIR



Sabine Kebir ist Literatur- und Politikwissenschaftlerin. Sie wurde 1949 in Leipzig geboren und ist in Ostberlin aufgewachsen. 1974 heiratete sie den Regisseur Saddek Kebir. Von 1977–1989 studierte Sabine Kebir an den Universitäten Oran und Algier. Seit 1988 ist sie freie Autorin in Westberlin und schrieb u.a. 1987 *Ein akzeptabler Mann? Brecht und die Frauen* sowie 1997 *Ich fragte nicht nach meinem Anteil. Elisabeth Hauptmanns Arbeit mit Bertolt Brecht*. 2000 erschien *Abstieg in den Ruhm. Helene Weigel. Eine Biographie* und 2006 *Mein Herz liegt neben der Schreibmaschine. Ruth Berlaus Leben vor, mit und nach Bertolt Brecht*.

MORITZ KIENEMANN



Moritz Kienemann, 1990 geboren in München, war zwischen 2009 und 2011 auf diversen Kleinkunst-

und Theaterbühnen im deutschsprachigen Raum mit seinen Slamtexten vertreten. Besonders fiel er dabei durch seinen markant energetischen Vortragstil auf. Seit Oktober 2011 studiert er Schauspiel an der Schauspielschule Ernst Busch zu Berlin.

JAN KNOPF



Jan Knopf, Jahrgang 1944, Professor für Literaturwissenschaft am KIT (Karlsruhe Institute of Technology), seit 1989 Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB), die auch nach seinem Ruhestand als Forschungsstätte erhalten bleibt. Forschungsschwerpunkte: Brecht, Dürrenmatt, Hebel, Goethe, Kalender und Kalendergeschichte sowie Literatur- und Naturwissenschaften. Mitherausgeber der *Großen kommentierten Berliner* und *Frankfurter Ausgabe* der Werke Brechts in 30 (= 33) Bänden, Herausgeber des *Brecht-Handbuchs* in 5 Bänden, Verfasser von *Bertolt Brecht. Lebenskunst in finsternen Zeiten. Biografie* (Hanser: 2012). Theater- und Literaturkritiken für Theater heute, Spiegel, ZEIT u.a.; Regie am Insel-Theater in Karlsruhe. Sommer 1988 erfolgreiche Mitarbeit am Plebiszit gegen Pinochet in Santiago de Chile (ausgezeichnet mit der „Roten Copihue“, der Nationalblume Chiles). Während des Brechtfestivals 2013 wird Jan Knopf wieder Schulen besuchen und den Schülerinnen und Schülern Brechts Werk auf anregende Weise näher bringen.

PETER KÜMMEL



Peter Kümmel, Jahrgang 1959, hat in Konstanz, Dublin und Heidelberg Germanistik und Anglistik studiert. Er ist Redakteur im Feuilleton der ZEIT und dort fürs Theater zuständig. Im Dossier des Blattes schreibt er auch gern über das Theater abseits der Bühnen. Er hat das Lessing-Stipendium der Stadt Hamburg und den Marie-Zimmermann-Preis für Theaterkritik erhalten und lebt mit seiner Familie in Hamburg.

MIKE LOOS



Im Oktober 1964 in Kansas City (Missouri, USA) ins Leben geworfen. Seit 1966 in Deutschland. 1986 bis 1991: Kommunikationsdesignstudium an der FH Augsburg. Danach selbständige Tätigkeit als Grafiker und Illustrator für Werbeagenturen und Verlage. Redaktionelle Illustrationen für Focus, Men's

Health, Playboy, Reader's Digest, Rolling Stone, Spiegel, Stern, SZ-Magazin. Buchcover für Heyne-Verlag, Kabel-Verlag, Rowohlt-Verlag, Goldmann. Illustrative Arbeit für namhafte Werbeagenturen (Heye & Partner, Jung v. Matt, RG Wiesmeier, Springer & Jacoby). Diverse Preise und Auszeichnungen im Bereich Illustration. Seit dem WS 2004 Professor für visuelle Kommunikation/Bildgestaltung mit Schwerpunkt Illustration an der HS Augsburg.

MÄDCHENKANTOREI ST. AFRA



Die Mädchenkantorei St. Afra wurde 2010 für Mädchen ab dem neunten Lebensjahr gegründet, geleitet von Isabell Münsch und Peter Bader. Durch eine Mischung aus traditioneller und moderner Chormusik, sowohl geistlich als auch weltlich, wird eine interessante Abwechslung geboten. Die Mädchenkantorei St. Afra, „Aframusica“, möchte eine moderne Jugendgemeinschaft sein, deren Kern eine fundierte Gesangsausbildung ist. Ziel ist es, bei den Mädchen die Freude am Singen zu stärken und bei den wöchentlichen Proben, bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Konzerten oder bei Chorfreizeiten Gemeinschaft zu erleben. Die Proben finden montags ab 16 Uhr im Pfarrheim St. Ulrich und Afra statt. Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen.

JOSEF MANCAL



Josef Mancal, Dr. phil, geb. 1948, 1981 bis 2005 Betreuung der Augsburger Mozart-Gedenkstätte, Gründungspräsident der Internationalen Leopold-Mozart-Gesellschaft, Herausgeber mehrerer Forschungsbände und Publikation zahlreicher Zeitschriften- und Lexikonbeiträge zu Leopold Mozart. Ausstellungen im In- und Ausland, Beteiligung an Forschungsprojekten u.a. der Universität Wien, des Max-Planck-Instituts für Geschichte, der European Science Foundation und der japanischen Mozart-Gesamtausgabe.

DAGMAR MANZEL



1958 in Berlin geboren, gehört die Absolventin der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen. Neben Theater, Film und Fernsehen gilt Dagmar Manzels Liebe auch der Musik: Mit ihrem erfolgreichen Solo-Liederabend *Ich bin ein Wesen leichter Art* brillierte

sie am Deutschen Theater, wo sie in der Titelrolle der Offenbach-Operette *Die Großherzogin von Gerolstein* große Erfolge feierte. Neben zahlreichen weiteren Engagements an renommierten Theaterbühnen trat Dagmar Manzel u.a. im Konzerthaus am Berliner Gendarmenmarkt zu den Hanns Eisler Tagen 2012 auf. Zu einem triumphalen Erfolg wurde die Neuproduktion von Weills *Die sieben Todsünden* unter der Regie von Barrie Kosky an der Komischen Oper Berlin im Februar 2012.

ANJA MARKS



Anja Marks ist eine gebürtige Augsburgerin, die ihr journalistisches Handwerk in den 1990er Jahren an der Journalistenschule Axel Springer in Berlin und Hamburg erlernte. Deutschlandweit arbeitete sie für verschiedene Zeitungs- und Fernseh-Redaktionen, u.a. RTL, Sportbild und Berliner Morgenpost. Seit 10 Jahren gehört sie zum festen Stamm des Bayerischen Fernsehens. Als Autorin, Moderatorin und Live-Reporterin kennen sie die Zuschauer vor allem aus der *BR Abendschau* – aber auch als Reporterin aktueller Ereignisse für ARD-Formate wie *Brisant* oder andere Landesmedien-Anstalten des ARD-Verbunds. In Augsburg kennt man Anja Marks darüber hinaus als Moderatorin verschiedener Veranstaltungen wie dem Augsburger Theaterpreis, Messe-Events oder politischen und kulturellen Podiums-Diskussionen – und natürlich seit 2010 als Moderatorin beim Brechtfestival Augsburg.

JÜRGEN MARKS



Jürgen Marks ist Mitglied der Chefredaktion der Augsburger Allgemeinen. Dort ist er für die Lokalteile im Großraum Augsburg und das Online-Portal verantwortlich. Zuvor arbeitete der Journalist für das Nachrichtenmagazin Focus und Tageszeitungen wie Die Welt, die Berliner Morgenpost und das Hamburger Abendblatt. Der gebürtige Hamburger lebt seit mehr als zehn Jahren in Augsburg. In einer wöchentlichen Zeitungskolumne („Greater Augsburg“), die auch im Internet als Blog erscheint, hinterfragt Marks Geschichten und Entwicklungen aus Stadt und Land. Der Journalist hat zahlreiche Beiträge veröffentlicht, die sich mit Brecht und seinen Augsburger Jahren beschäftigen.

MATHIAS MAYER



Geboren 1958. Studium der Germanistik, Philosophie und Anglistik in Freiburg i. Br. und Wien. Dr.

phil. Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg 1995–2002, seither an der Universität Augsburg. Publikationen zur Literatur des 18.–21. Jahrhunderts, Schwerpunkte im Bereich Goethe, Österreichische Literatur von Stifter bis Mayröcker, besonders um 1900 (Hofmannsthal), im Verhältnis von Literatur und Musik sowie Literatur und Ethik. Mitherausgeber von: *Brecht and death/Brecht und der Tod – The Brecht Yearbook 32*, 2007; *Ende, Grenze, Schluss? Brecht und der Tod*, Würzburg 2008. – Herausgeber des Bandes *Der Philosoph Bertolt Brecht*, Würzburg 2011.

MISUK



Zusammengestellt wurde MISUK zunächst nur für das Brechtfestival 2009, mit dem Ziel, Brechtsongs in einen zeitgemäßen musikalischen Kontext zu stellen. Doch es entstanden gänzlich neue Songs gekleidet in Jazz, Pop und Elektronik: die Texte Brechts, zusammen mit der facettenreichen, ausdrucksstarken Stimme von Eva Gold und den griffigen Riffs von Bassist/Gitarrist Girisha Fernando, Synthesizer und Drums von Lilijan Waworka und Stefan Brodte ergeben einen originären Bandsound. 2012 fand MISUK mit ihrem Debütalbum und dem Video zum *Solidaritätstied* deutschlandweite Beachtung.

ISABELL MÜNSCH



Isabell Münsch lebt seit vielen Jahren in Augsburg und hat dort Gesang, Musiklehrerin und Elementare Musikpädagogin studiert. Es folgten Meisterkurse in München, Berlin und in Belgien. Ihr Repertoire reicht von Klassik über Jazz Chansons zu Songs. Einen Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit bilden Lieder von Brecht. Sie gastierte an verschiedenen Theatern, konzertierte mit Solo- und Ensembleprojekten in der Philharmonie München, im Konzerthaus Berlin, war als Solistin u.a. beim Eröffnungsfest der Salzburger Festspiele wie auch im Nationaltheater Delhi in Indien zu hören. Sie wurde in die Kurt-Weill-Foundation New York aufgenommen, war Finalistin des Chanson-Contest Berlin und unterrichtet an der Universität Augsburg. Bei längeren Aufenthalten in Südamerika und Indien hat Isabell Münsch sich mit der heilenden Wirkung von Musik auseinandergesetzt und bringt dieses Wissen in ihre selbst geschriebenen Songs ein.

ANSELM NEFT

Anselm Neft ist Mitglied der Bonner Lesebühne *Der Kleingeist* und Mitherausgeber von *EXOT – Zeit-*

schrift für komische Literatur. 2004 wurde er Vizemeister bei den deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften. 2010 erschien sein Kurzgeschichtenband *Die Lebern der Anderen*. Sein Roman *Hell* erscheint im März 2013.



CHRISTEL PESCHKE



Christel Peschke wurde in Troppau (Tschechien) geboren und gehörte ab 1965 für viele Jahrzehnte zum Ensemble des Theaters Augsburg. Nach ihrer Ausbildung an der Stuttgarter Hochschule für darstellende Kunst und Musik führte ihr erstes Engagement sie ans Theater in Oberhausen. Die wichtigsten Brecht-Rollen während ihrer Augsburger Zeit waren Shen Te/Shui Ta in *Der gute Mensch von Sezuan*, *Mutter Courage* und die Seeräuberjenny in der *Dreigroschenoper*. Als Interpretin von Brecht-Lyrik machte sie sich in und über Augsburg hinaus einen Namen.



MAX PROSA



Der Berliner Singer/Songwriter versucht sich nach dem Abitur zunächst als Student, tauscht dieses Leben aber gegen das eines Straßenmusikers aus. Im Jahr 2011 begleitet er Clueso auf dessen großer Halblentournee und trägt seine Songs einem breiten Publikum vor. Parallel zu den Supportauftritten vor tausenden Zuschauern spielt er akustische Solokonzerte in kleinen Locations. Sein Debütalbum *Die Phantasie wird siegen* erschien 2012 beim Sony Music-Sublabel Columbia Records und wurde von der Kritik gefeiert.

SUSANNE RENG



Susanne Reng wurde 1965 geboren. Sie studierte Schauspiel und Musical in Hamburg und war lange am Theater der Stadt Aalen und am Jungen Theater Augsburg beschäftigt. Über die Konzeption und musikalische Leitung diverser selbst entwickelter Stücke begann ihre Regie-Laufbahn. Heute arbeitet sie freiberuflich als Schauspielerin, Regisseurin, Musikerin, Autorin und Dozentin.

IRIS ROMEN



Iris Romen wurde in Maastricht, Niederlande geboren, wo sie später Jazzgesang an der Musikhochschule studierte. 2004 zog sie nach Berlin und leitete als Sängerin die Ballhausband im legendären Clärchens Ballhaus, sang regelmäßig mit Andrej Hermlin & his Swing Dance Orchestra, Ray Collins' Hot-Club, Mark Scheibe und The Johnny Trouble Trio. 2008 gewann sie zusammen mit Marc Schmolling den Berlin Jazz Award. 2010 war ihre Country Formation The Runaway Brides mehrmals Vorgängerin von The BossHoss. 2012 hat Iris Romen ihr Debütalbum *Vintage Gal Hour* fertig gestellt, das offiziell Anfang 2013 erscheint.

TAKEO SATO



Bereits mit 12 Jahren begann Takeo Sato seine Laufbahn als Konzertgitarrist mit Tournées in Europa und Asien. Sein musikalisches Schaffen umfasst Rundfunk- und Fernsehproduktionen (SR, BR),

Uraufführungen moderner Musik sowie kulturelle Projekte. Seit 2008 leitet er eine Gitarrenklasse als Dozent am Leopold Mozart Zentrum für Musik an der Universität Augsburg. 2009 gründete Takeo Sato zusammen mit Dimitri Lavrentiev das jährlich stattfindende Gitarrenweekend Augsburg. 2011 wurde sein erstes Soloalbum *recital (raccanto)* veröffentlicht, im Jahr darauf seine erste Publikation beim Verlag Chanterelle (*Sonate WoO 33 / 4 & 5* von L. v. Beethoven, in Bearbeitung für Gitarre). Takeo Sato spielt eine Gitarre seines Vaters, Kazuo Sato.

JOHANNA SCHALL



Johanna Schall startete als Elevelin ihre Schauspielausbildung am Deutschen Theater, die sie 1980 mit der Schauspielprüfung zur Bühnenreife an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch erfolgreich abschloss. Nach einem Engagement am Heinrich von Kleist-Theater Frankfurt/Oder war sie von 1981–1997 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und arbeitete parallel für Film, Funk und Fernsehen. Seit 1993 führt sie Regie und inszenierte u.a. an den Theatern in Leipzig, Dresden, Bremen, Augsburg und Berlin. Von 2002–2007 war Johanna Schall Schauspielregisseurin am Volkstheater Rostock. Daneben unterrichtet sie immer wieder als Gastdozentin an staatlichen Schauspielerschulen in Berlin, Potsdam und Leipzig sowie an der University of Toronto.

GITANJALI SCHMELCHER



Gitanjali Schmelcher wird 1985 in Berlin geboren. Die studierte Erziehungswissenschaftlerin verfügt über jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Neben der praktischen Arbeit forscht sie während ihres Studiums zur Integration von Rapucation-Songs in den Schulunterricht. 2012 übernimmt Gitanjali Schmelcher die pädagogische Betreuung der mitwirkenden Jugendlichen des *Romeo feat. Julia*-Projekts, für das Rapucation die Songs textet und produziert. Außerdem ist sie für die begleitende TV-Produktionsfirma Ansprechpartnerin in pädagogischen Fragen. Aktuell untersucht Gitanjali Schmelcher weitere Einsatzmöglichkeiten der Rapucation-Songs im Bildungskontext in Verbindung mit neuen Lern- und Medienformen.

RIKE SCHMID



Die 1979 in Hannover geborene Schauspielerinnen Rike Schmid ist in Kinofilmen wie Martin Gypkens preisgekröntem *Wir* sowie Marcus H. Rosenmüllers Erfolgskomödie *Schwere Jungs* und Jutta Brückners *Hitlerkantate* zu sehen. Sie spielt die weibliche Hauptrolle in drei Staffeln der ZDF-Erfolgsreihe *Der Fürst und das Mädchen* und war u.a. im historischen Event-Mehrteiler *Nero*, in Uwe Jansons Theaterverfilmung *Baal*, in der Frank-Schätzing-Romanverfilmung *Die dunkle Seite* und in der Bollywood-Produktion *DON II* mit Indiens Weltstar Shahrukh Khan zu sehen. Die Dreharbeiten für eine Rolle im ARD-Biopic *George* hat sie soeben abgeschlossen. Rike Schmid organisiert Weltliteratur-Lesungen und engagiert sich im forum bmp, einem Netzwerk für Kunst, Kultur und Kommunikation. 2011 erscheint im Logos Verlag außerdem eine wissenschaftliche Studie der diplomierten Soziologin mit dem Titel *Schauspielerinnen. Die Suche nach weiblicher Identität*.

STEFAN SCHMITZER



Stefan Schmitzer, geboren 1979 in Graz, ist Autor, Herausgeber, Geräuschemacher, Performer. Er schreibt eine Lyrik aus Zärtlichkeit und Trauer, Zorn und Spott im Herzschlag der besten Musik und festigte mit seinem letzten Gedichtband *Scheiß Sozialer Frieden* (Droschl) seinen Namen als politischer Dichter. Er ist „genau, wachsam, unversöhnlich“, einer, der sich „von keinem Jargon etwas diktieren lässt“ (NZZ).

FRANK SCHULTE



Frank Schulte studierte Schulmusik an der Universität der Künste Berlin, Opernkorrepitition und Liedgestaltung an der Leipziger Musikhochschule und schloss seine Studien 2006 mit Auszeichnung ab. Er nahm u.a. an Meisterkursen von Irwin Gage und Karl-Peter Kammerlander teil. Seit Februar 2008 ist er als Solorepitor an der Komischen Oper Berlin engagiert, daneben ist er als Pianist und Liedbegleiter mit verschiedenen Sängern und Ensembles tätig, mit Dagmar Manzel u.a. in der erfolgreichen Produktion *Die sieben Todsünden* an der Komischen Oper Berlin in der Inszenierung von Barrie Kosky.

JOCHEN SCHNEIDER

Jochen Schneider, geboren 1961 in Frankfurt am Main, studierte Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Augsburg und absolvierte eine Schauspielausbildung in Augsburg und München. Jochen Schneider war bis heute in über 60 Bühnenstücken aktiv beteiligt und ist für Theater, Film und Fernsehen tätig. Er ist Schauspieler, Theaterpädagoge, Rezitator, Sprecher, Regisseur, Produzent, Musiker, Sänger und selbstständiger Unter-

nehmer. Darüber hinaus ist Jochen Schneider langjähriger Brechtkenner und Brechtinterpret.



SEBASTIAN SEIDEL



Dr. Sebastian Seidel, geb. 1971, arbeitet vor allem als Theaterleiter, Regisseur und Dramatiker. Er gründete und leitet das Sensemble Theater in Augsburg, eine freie Bühne für zeitgenössische Dramatik. Seine Stücke werden im gesamten deutschsprachigen Raum gespielt. Außerdem ist er tätig als Lehrbeauftragter der Universität Augsburg, als Amateurtheaterberater des Bezirks Schwaben und als 2. Vorstand des Berufsverbandes Freie Darstellende Künste in Bayern.

SLUT

Slut (englisch für „Schlampe“) ist eine deutsche Musikgruppe aus Ingolstadt. In den Jahren 1996 bis 2009 brachten Christian Neuburger (Gitarre und



Gesang), Matthias Neuburger (Schlagzeug), Rainer Schaller (Gitarre), Gerd Rosenacker (Bass) und René Arbeithuber (Keyboard) sieben Alben heraus. 2005 nahm die Band das Angebot wahr, am Theater in Ingolstadt die musikalische Gestaltung von Brechts *Dreigroschenoper* zu übernehmen – die anschließend geplante Veröffentlichung der Songs auf einem Album verhinderten die Weill-Erben, es durften lediglich fünf Songs erscheinen. Für 2013 ist die Veröffentlichung eines neuen Albums geplant.

VINCENT STEIN



Vincent Stein wird 1983 in Berlin geboren. Als Kind erhält er klassischen Gitarren- und später Klavier- und Kompositionsunterricht. 1999 beginnt Vincent Stein mit der Produktion von Musik. Er studiert Musik-, Kommunikations- und Erziehungswissenschaft. Im Rahmen seines Studiums absolviert er mehrere Versuchsreihen zur Musikrezeption und speziell zur Kopplung zwischen Musik und Emotionen bei Kindern. Mittlerweile hält er als freier Dozent Vorträge über seine Arbeit.

Vincent Stein produziert und remixt unter dem Pseudonym Beatzarre für diverse Künstler wie Ich + Ich, Sarah Connor und Ivy Quainoo und ist auf mehreren mit Gold und Platin ausgezeichneten Tonträgern vertreten. Zusätzlich ist er für seine eigene Band als Singer/Songwriter und Produzent tätig. Aktuell zeichnet er sich für Produktionen der erfolgreichsten deutschsprachigen Rapper wie Bushido, Sido, Fler, Kay One, Die Atzen u.v.m. verantwortlich.

ARTHUR THIEME



Arthur Thieme wurde 1977 in Magdeburg geboren. Im Alter von vier Jahren begannen seine ersten musikalischen Gehversuche am Klavier. Die klassische Ausbildung wurde in Frankfurt a.M. fortgesetzt. Während dieser Zeit gab er zahlreiche Konzerte und nahm am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Außerdem war er als Kinderdarsteller in Schul- und Hörfunk des Hessischen Rundfunks beschäftigt. Nach Beendigung der Schulausbildung begann er seine Laufbahn als Musiker. Neben zahlreichen Musikgruppen und Chören war er an den Inszenierungen *Baal* und *Schlachten* am Weimarer Nationaltheater als Multi-Instrumentalist, Komponist und Darsteller beteiligt. Momentan ist er mit einer eigenen musikalischen Comedy-Show unterwegs.

HORST THIEME



Geboren 1973 in München und nach dem Studium der Neueren Deutschen Literatur und Philosophie als IT-Strategie beschäftigt. Moderator von verschiedenen Kulturveranstaltungen wie zum Beispiel den Poetry Slams in Augsburg und Friedberg (mehr unter www.slam-augsburg.de), dem Literarischen Salon und weiteren, zumeist literarischen Veranstaltungen. Mitbegründer und -organisator des Augsburger Kulturnetzwerks. Hat den Augsburger Kunstförderpreis für Literatur 1995 erhalten und wurde 2012 mit dem Pop-Preis „Roy“ als Programm-Macher des Jahres ausgezeichnet.

THOMAS THIEME



Thomas Thieme wurde 1948 geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielern der Gegenwart. 2005 spielte er u.a. in dem Oscar-prämierten Kino-

film *Das Leben der Anderen* von Florian Henckel von Donnersmarck, 2007 im Kinofilm *Der Baader Meinhof Komplex* und 2012 im Kinofilm *Robin Hood* von Martin Schreier. Zahlreiche Fernsehengagements und Auftritte auf den großen deutschsprachigen Theaterbühnen runden sein schauspielerisches Profil ab. Mit Brecht beschäftigt Thomas Thieme sich schon seit vielen Jahren: 1991 spielte er am Wiener Burgtheater den Baal, 2001 inszenierte er das Stück am Deutschen Nationaltheater Weimar.

HANS UNSTERN



„Du bist ein Dichter“ haben sie zu Hans Unstern gesagt; und seither versucht er, das zu werden, wofür andere ihn halten. Hans Unstern, Trickster, Poet, Musiker und Sänger. Sein erstes Album *Kratz dich raus* erschien 2010 auf dem Label „Nein, Gelassenheit“ der österreichischen Band Ja, Panik. 2012 sein zweites Album *The Great Hans Unstern Swindle*.

THERESIA WALSER

Theresia Walser wurde 1967 in Friedrichshafen geboren. Von 1990 bis 1994 besuchte sie die Hochschule für Musik und Theater Bern, wo sie eine Schauspielausbildung absolvierte. Anschließend war sie zwei Jahre lang Ensemblemitglied am Jungen Theater Göttingen. 1996 entstand ihr Stück *Das Rest-*

paar, das im Jahr darauf uraufgeführt wurde. Ebenfalls 1997 hatte ihr Stück *Kleine Zweifel* Uraufführung. 1998 wurde sie in der Kritikerumfrage der



Zeitschrift *Theater heute* zur besten Nachwuchsautorin gewählt, 1999 zur besten deutschsprachigen Autorin. Weitere Preise und Auszeichnungen: Fördergabe des Schiller-Gedächtnispreises des Landes Baden-Württemberg 1998, Übersetzungspreis des Goethe-Instituts 1999, „Stücke“-Förderpreis des Goethe-Instituts 1999 sowie 2001. 2006 erhielt sie ein Stipendium der BHF-Bank-Stiftung für die *Frankfurter Positionen*. Theresia Walser lebt bei Freiburg im Breisgau.

JÖRG WEBER



Jörg Weber studierte Saxophon bei Samuel Zingg in Bern und Leszek Zadlo in Würzburg sowie Komposition in Würzburg bei Chris Beier, Hubert Nordhoff und Tobias P.M. Schneid. Er unterrichtet am Downtown Music Institute in Augsburg und arbeitet freiberuflich als Produzent, Arrangeur und Komponist in den Bereichen Pop/Jazz, Filmmusik und in der Werbung.

BERND WEISSIG



Nach dem Abitur studierte er Gitarre an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden. Zusammen mit dem Schauspieler Hans-Joachim Frank sang er Brechts *Lieder zur Klampfe 1918*. Er komponierte die Schauspielmusik für Brechts *Die Ausnahme und die Regel* am Berliner Ensemble und inszenierte als erster alle fünf Teile von Heiner Müllers *Wolokolamsker Chaussee* am Hans-Otto-Theater Potsdam. Regie-Arbeiten u.a. am Deutschen Theater und am Maxim-Gorki-Theater. 2002 produzierte er mit dem Schauspieler Jürgen Tarrach das Shakespeare-Projekt *HAMNET 2.0*. Seine Inszenierung *Kafka.Amerika* wurde 2009 beim Kurt-Weill-Fest in Dessau gezeigt.

RALF WITZLER

Ralf Witzler, Dr. phil., geb. 1964, Chef vom Dienst bei dpa-AFX in Frankfurt/Main. Zuvor Wirtschaftsredakteur des Internetauftritts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Promotion in Philosophie mit einer Arbeit zu Friedrich Nietzsches Europa-Begriff. Wissenschaftliche Publikationen zur Philosophie der Moral und des Rechts bei Nietzsche, Foucault und Derrida und zu Brecht. Darüber hinaus Beschäftigung mit ethischen Fragestellungen in der Wirt-



schaft. Die Tschchow-Stiftung in Moskau verlieh ihm 2003 ihren internationalen Journalistenpreis in der Sparte „Politik und Ökonomie“.

ERIC ZWANG-ERIKSSON



In der Verflechtung dreier künstlerischer Ausdrucksformen schafft Eric Zwang-Eriksson die unterschiedlichsten audiovisuellen Installationen, arbeitet als Musiker und Komponist, als Videokünstler und Anwender der Fotografie mit Performern, Autoren und Theatern zusammen. Seine 30 Jahre währenden Erfahrungen als improvisierender Musiker prägen dabei den methodischen, oft aleatorischen Ansatz des Multimedia-Künstlers. Ein Homoludens auf den Spuren des Momentum. Eric Zwang-Eriksson lebt und arbeitet als freier Künstler und Journalist in Augsburg.

UND VIELE MEHR

WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE



BRECHTHAUS



Zum 100. Geburtstag Brechts wurde in seinem Geburtshaus eine Dauerausstellung eingerichtet. Durch eine Montage von Bildern und Texten wird in der Ausstellung ein lebendiger und visuell nachhaltiger Eindruck von Leben und Werk Brechts erzielt.

BRECHTHAUS
AUF DEM RAIN 7, TEL. 0821/324 27 79
GEÖFFNET: DIENSTAG BIS SONNTAG
10 BIS 17 UHR

DIE NEU ERWEITERTE BRECHTSAMMLUNG DER STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Die umfangreiche Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist mit über 10.000 Bänden von Werken Brechts, Sekundärliteratur, Autografen und anderen wertvollen Dokumenten die zweitgrößte und -bedeutendste der Welt.

STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK
SCHAEZLERSTRASSE 25
TEL. 0821/324 37 29
GEÖFFNET: MONTAG BIS FREITAG
10 BIS 12.30 UHR / 13.30 BIS 17 UHR,
MITTWOCHS DURCHGÄNGIG

DREIGROSCHENHEFT

Das *Dreigroschenheft* ist das aktuellste Printmedium zu Brecht. Es erscheint vierteljährlich seit 1994, gegründet von Kurt Idrizovic, dem Inhaber des Augsburger Brechtshops. 2010 wechselte die Publikation zum Wißner-Verlag, Redakteur ist seither Michael Friedrichs. Schwerpunkte sind Artikel, Analysen, Entdeckungen, Theaterbesprechungen, Buchrezensionen, sowohl international als auch mit einer gewissen Fokussierung auf Augsburg. Die Homepage www.dreigroschenheft.de in-

formiert über die Heftinhalte, aktuelle Termine, Netzfunde und Neuerscheinungen. Das Einzelheft kostet 3 Euro, für Mitglieder des Bert-Brecht-Kreises ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten.

KONTAKT
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
TEL. 0821/259 89 40
FRIEDRICHS@WISSNER.COM
WWW.DREIGROSCHENHEFT.DE

DREIGROSCHENHEFT
INFORMATIONEN ZU BERTOLT BRECHT

BERT BRECHT KREIS E.V.

Der Bert Brecht Kreis e.V. Augsburg wurde 1984 gegründet, als die Bedeutung Brechts für seine Geburtsstadt noch sehr umstritten war. Er ist ein Zusammenschluss von Kennern, Interessierten, Freunden und Förderern zur lebendigen Auseinandersetzung mit Brechts Werk und Persönlichkeit, und bis heute die einzige größere Brecht gewidmete literarische Vereinigung mit Sitz in Deutschland. Er unterstützt nach seinen Möglichkeiten Veröffentlichungen und Veranstaltungen, das Brecht Haus und

die Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Der Bert Brecht Kreis e.V. ist offen für alle, die Brecht schätzen und die Beschäftigung mit seinem Werk als lohnend empfinden.

ERSTER VORSITZENDER
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
KONTAKT ÜBER WISSNER-VERLAG,
IM TAL 12, 86179 AUGSBURG
FRIEDRICHS@WISSNER.COM

bert brecht kreis · augsburg e.v.





*Ohne
Engagement...*



...wären wir auch nur eine Bank.

Wir engagieren uns für Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Musik und Vereine. Wir machen das Leben bunt und schaffen somit Werte für die Region. Denn wir sind die Couch unter den Banken.

 Stadtparkasse
Augsburg

Partner des BrechtFestivals

**ICH VERGESSE MEINE
ANSCHAUUNGEN IMMER
WIEDER, KANN MICH NICHT
ENTSCHLIESSEN, SIE
AUSWENDIG ZU LERNEN.**



Wer sonst stellt die Kultur ins Rampenlicht?

Als Sponsor vieler Kultureinrichtungen spenden wir mehr als nur Applaus. Davon profitieren die Künstler und das Publikum in unserer Stadt.

Unser Wort unter Nachbarn:

Wir sind aktiv als Sponsor, wir bleiben aktiv als Sponsor.

Ihre Stadtwerke
Von hier. Für uns.



Sophie Christine Brommer
Opernsängerin
Theater Augsburg

Annette Trass
swa Kultursponsoring



team mbm

Dienstag, 18. Juli 1916

Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Zu einem Aufsehen der Empörung kam es am Freitag Realgymnasium, nachdem der Schüler Eugen Bernhard Drehe in einem Schulauftakt Solkaten die Armen als »Nichtiges« und »Hohldöpfe« bezeichnet hatte. Noch diese Woche will der Schulkonvent über einen Verweis des Schülers entscheiden. Größter Feind des Jungen ist dabei ausgerechnet der Pfarrer und Religionslehrer der Schule, Rosenthal Saun, der in der offenkundigen Verfehlung die »Irrungen eines rastlosen, verheißungsvollen Geistes sieht. Schließlich seien ja selbst die Allerbüchsten unter uns nicht ohne jeden Tadel gewesen.

Weltnachrichten beginnen vor der Haustür.

www.augsburger-allgemeine.de

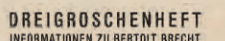
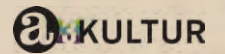
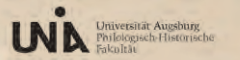
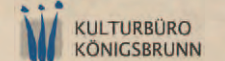
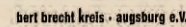
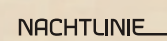
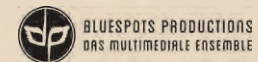
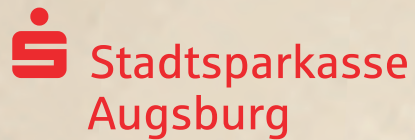


Alles was uns bewegt

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN, SPONSOREN UND FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



The Met
ropolitan
Opera

HD
LIVE

Live im CinemaxX

08.12.2012 Un Ballo in Maschera
15.12.2012 Aida
19.01.2013 Maria Stuarda
16.02.2013 Rigoletto
02.03.2013 Parsifal
27.04.2013 Giulio Cesare in Egitto

Das Live-Erlebnis
zum Verschenken



Die Met-Saison 2012/2013

Die große Oper auf der großen Leinwand.

Alle Infos und Karten auf www.cinemaxx.de/met

CINEMAXX
MEHR ALS KINO

IMPRESSUM

Stadt Augsburg, Kulturreferat Büro Brechtfestival

Bahnhofstr. 18 1/3 a, 86150 Augsburg
Tel. 0821 / 324 34270, Fax 0821 / 324 3265
brecht@augzburg.de

Stadt Augsburg

Künstlerische Leitung: **Dr. Joachim A. Lang**
Wissenschaftliche Beratung: **Prof. Dr. Jan Knopf**
Projektassistenz und organisatorische Leitung:
Eva-Maria Fürstenberger
Projektmitarbeit und -assistenz: **Alexandra Scheider**,
Christian Weiblen

Kuratoren: **Girisha Fernando**: Lange Brechtnacht,
Abenteurer mit kühnen Wesen, Poetry – Dead or Alive?;
Lydia Daher: Abenteurer mit kühnen Wesen, Poetry
– Dead or Alive?, The Great Hans Unstern Swindle,
Dr. Michael Friedrichs: Brechts Bürgerchor
Produktionsleitung Theater: **Oliver Brunner**

Pressearbeit: **Susanne Meierhenrich**
Gestaltung: **KW Neun Grafikagentur**,
www.kw-neun.de
Druck: **www.id-haas.de**

Stand: 29.11.2012
Änderungen im Programm vorbehalten

Textnachweise: Die Zitate wurden entnommen aus Bertolt Brecht: *Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe*, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mitzenwei, Klaus Detlef Müller, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt a.M., 1988-2000.

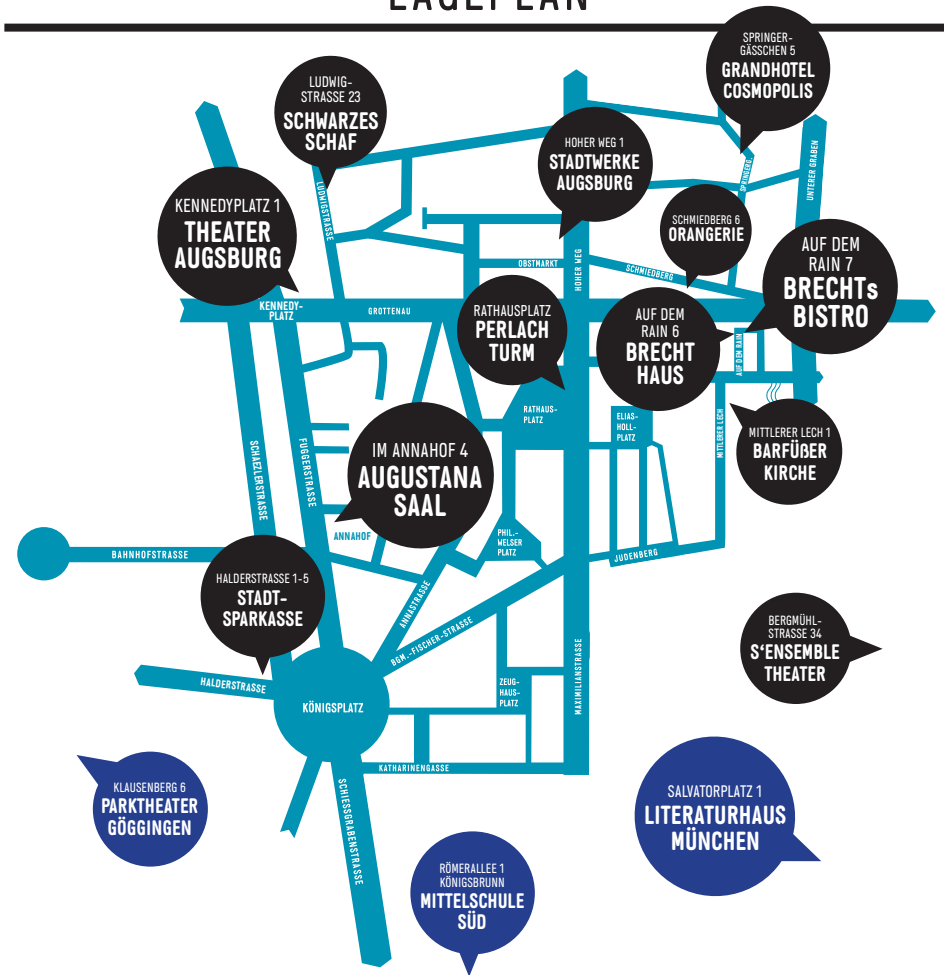
Bildnachweise: Simon Schwager (Dr. Michael Friedrichs, Horst Thieme), Petra Stadler (Christine Kaufmann), Ekko von Schwichow (Theresia Walser), Michael Memminger (Karin Fellner), Trevor Johnson (Kat Frankie), Volker Hiel-scher / Sandra Ludewig (Max Prosa), Stefan Klüter (Rike Schmid), Silvio Wyszengrad (Kurt Idrizovic), Nikolai Ebert (Thomas Thieme), Beate Nelken (Johanna Schall), Hella Buchner-Kopper (Brecht-Collagen), Akademie der Bilden-den Künste Berlin / Staats- und Stadtbibliothek Augsburg / *Bertolt Brecht: Sein Leben in Bildern und Texten*, Hrsg. von Werner Hecht, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1978 / *Bertolt Brecht beim Photographen*, Portraitstudien von Konrad Reßler, Hrsg. von Michael Koetzle, Verlag Dirk Nishen 1989 (Brecht); Im Dickicht der Texte: Fotos: Frauke Wichmann; Copyright: Mehr Musik! Augsburg; Brecht-Collagen: KW Neun Grafikagentur

Papier: Revive Natural matt, Recycling 100 %



DASS SIE ANSICHTEN HABEN,
DAS KOMMT,
WEIL SIE NICHTS VOM
LEBEN VERSTEHEN!

LAGEPLAN





WER
MIT DEM
HUT AUF
DEM KOPF
ZU MIR
KOMMT,
DER GEHT
OHNE FUSS
WEG.

KARTENVORVERKAUF

Besucherservice des Theaters Augsburg

Kennedy-Platz 1, 86152 Augsburg

Tel. 0821 / 324 4900

www.theater.augsburg.de, theater@augsburg.de



Buchhandlung am Obstmarkt

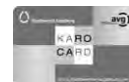
Obstmarkt 11, 86152 Augsburg, Tel. 0821 / 518804

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Ermäßigungen: Schüler, Studenten, Arbeitslose, Hartz IV- und Sozialhilfeempfänger, Schwerbehinderte sowie Wehr- und Zivildienstleistende erhalten gegen Vorlage eines gültigen Nachweises den ermäßigten Preis.

Ab dem Kauf von 10 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung. Ab dem Kauf von 20 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 15% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

Inhaber der KAROCARD erhalten gegen Vorlage auf ausgewählte Veranstaltungen eine Ermäßigung von 0,50 Euro auf den Normalpreis.



Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden.

Hinweis zur ÖPNV-Regelung bei den über das Theater bezogenen Eintrittskarten: Ihre Eintrittskarte können Sie auch als Fahrkarte nutzen, sie gilt zur Hin- und Rückfahrt zum angegebenen Veranstaltungsort drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr.

Ausgenommen von diesen Regelungen sind folgende Veranstaltungen:

Kartenvorverkauf für die Veranstaltung „Poetry – Dead or Alive?“ im Parktheater Göggingen: Kurhaustheater GmbH, Klausenberg 6, 86199 Augsburg, Tel. 0821 / 906 2222 (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Kartenvorbestellung für „Enemy Alien Brecht“ im Sensemble Theater: Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821 / 3494 666

Kartenvorverkauf für die Veranstaltung „Vorfremdungen“ im Brechthaus: Brechthaus, Auf dem Rain 7, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 324 2779 und 0821 / 324 2739

Kartenvorverkauf für die Veranstaltung „Spurensicherung in Sachen B.B.“ (Stadtführung): Buchhandlung am Obstmarkt (siehe oben)

Kartenvorbestellung für die Veranstaltung mit Prof. Jan Knopf im Literaturhaus München: Literaturhaus München, Tel. 089 / 29 19 34 27

Die Abend- und Tageskasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

[WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE](http://WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE)